

# WIRtschaft kompakt IN SCHAUUMBURG



## AUS DEM INHALT:

---

„Mach dein Haus fit“ .....	6
Energie ist Chefsache .....	9
64 Aussteller auf 4000 Quadratmetern .....	21

# IN DIESEM MAGAZIN

Inhaltsverzeichnis . . . . .	2	Branchenverzeichnis . . . . .	28	Wegweiser durch den Landkreis . . . . .	30
Editorial und Impressum . . . . .	3	Veranstaltungen im Landkreis . . . . .	29		

## LOKALES KLIMASCHUTZKONZEPT

### Jeder Betrieb hat energetisches Einsparpotenzial

Energieeffizienz in Unternehmen ist eine Sache des Wollens, nicht des Könnens. . . . . 4

### „Mach Dein Haus fit“

Wie Immobilienbesitzer sparen und damit etwas für die Umwelt tun . . . . . 6

### Eine Kampagne für die Köpfe

Start der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes unter Einbindung der lokalen Wirtschaft . . . . . 7

### Experten für den Sanierungsfall

Energieberater-Pool für die Beratungskampagne „Mach Dein Haus fit“ . . . . . 8

### Energie ist Chefsache

1. Schaumburger Energieeffizienzbörse am 24. April. . . . . 9

### Alle Fördermöglichkeiten im Blick

Land Niedersachsen und NBank unterstützen Unternehmen bei Energieeffizienzmaßnahmen. . . . . 10

### Alles für die Energiewende in Schaumburg

Sparkasse finanziert Klimaschutz-Maßnahmen heimischer Unternehmen. . . . . 11

## Alles Gute kommt von unten

Geothermie-Atlas macht Erdwärme-Potenzial deutlich . . . . . 12

## UNTERNEHMENS PORTRAIT

### „Das Geld bleibt im Unternehmen“

Hautau GmbH ist spezialisiert auf Schiebeteknik und Automation rund ums Fenster . . . . . 14

### „Energiesparendes Betongold“

ImmoControl GmbH hat ClimaBalance-Haus zum Investorenmodell weiterentwickelt . . . . . 15

### Kleine Maßnahme, große Wirkung

Brauns Control GmbH sorgt für intelligente Raumwärmesteuerung in Gebäuden . . . . . 16

### Fahrrad-Leasing für den Klimaschutz

Deister Bike GbR hat ungewöhnliches Konzept für Arbeitgeber entwickelt . . . . . 17

## SCHAUMBURGER KONJUNKTURBAROMETER

### Schaumburger Handwerk ist Kammersieger 2014

Konjunkturaussichten weiterhin positiv / Aktuelle Umfrage unter 115 Betrieben . . . . . 18

### Unternehmen sind vorsichtig optimistisch

Konsumfreude der Verbraucher und Erdölpreise als Konjunkturmotor . . . . . 19

## E-BUSINESS

### Neutrale und kostenlose Hilfe aus erster Hand

eBusiness-Lotse Hannover ist kompetenter Ansprechpartner bei IT-Fragen . . . . . 20

## RODENBERGER WIRTSCHAFTSSCHAU

### 64 Aussteller auf 4000 Quadratmetern

Wirtschaftsschau bietet Spektrum von Handwerk bis Modenschau . . . . . 21

## AUSBILDUNGSINITIATIVE „MEIN WEG“

### Mit „AZuBi“ zum iPad

So können Unternehmen ihren Nachwuchs fördern . . . . . 22

## MINDESTLOHN

### Was 8,50 Euro bedeuten

Mindestlohn und Minijobs: Worauf Arbeitnehmer und ihre Chefs achten sollten . . . . . 24

## AKTUELLER STEUERTIPP

### Dem Finanzamt ein Schnippen schlagen

Betriebsausgaben, Abschreibungen und Co: Steuertipps für Freiberufler. . . . . 26

**JETZT BIN ICH NICHT NUR ARBEITGEBER, SONDERN AUCH FACHKRÄFTE-MACHER. DAS BRINGT MICH WEITER!**

Der Arbeitgeber-Service: gut für Ihre Beschäftigten und Ihr Unternehmen. [www.dasbringtmichweiter.de](http://www.dasbringtmichweiter.de)  
Telefon 05721 933 540

 **Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Stadthagen

## Liebe Leserinnen und Leser.

*Klimaschutz geht uns alle an und ist zu einem wichtigen globalpolitischen Thema geworden. Angepackt werden muss auf allen Ebenen, also auch vor Ort.*

*Aus diesem Grunde hat der Landkreis ein Klimaschutzkonzept erarbeitet, das einen umfangreichen Maßnahmenkatalog beinhaltet. Zudem ist eine Leitstelle eingerichtet worden, die die verschiedenen Aktivitäten koordiniert und begleitet. Neben anderen Projekten soll die Initiative „Mach Dein Haus fit“ eine besondere Priorität erhalten und am Anfang der Umsetzungsphase stehen.*

*Was hat diese Initiative nun mit Wirtschaftsförderung zu tun? Wir versprechen uns davon, dass sie erhebliche Investitionen in die Modernisierung von Häusern auslöst - und damit gleichsam ein Konjunkturprogramm für das heimische Handwerk. Nicht zuletzt ist deshalb die Kreishandwerkerschaft Partner dieser Kampagne.*

*In diesem Heft finden Sie noch weitere Beiträge zum Klimaschutz. „Energie ist Chefsache“ ist ein Projekt, mit dem*

*wir zeigen wollen, wie Unternehmen Energie effizient und damit kosteneinsparend in ihren Betrieben einsetzen können. Dazu gibt es Unternehmensportraits und Berichte über Fördermaßnahmen sowie den für Schaumburg erstellten Geothermieatlas.*

*Außerdem weisen wir auf eine Veranstaltungsreihe hin, bei der es um „eBusiness“ geht. Inzwischen hat das Thema „Internet und eBusiness“ viele Branchen erreicht. Nicht alle sind mit der Entwicklung zufrieden oder können Profit daraus schlagen. Wie aber ein vernünftiger eBusiness-Auftritt gestaltet werden kann und wie die Geschäftsprozesse für das elektronische Business optimiert werden können, wird die Veranstaltungsreihe im Mai und Juni aufzeigen.*

*Ich wünsche Ihnen eine interessante und anregende Lektüre.*

*Stadthagen, im März 2015*



Jörg Farr  
Landrat



### Editorial

Landrat  
Jörg Farr



### Impressum

Wirtschaftsförderer  
Stefan Tegeler

Wirtschaftsförderer Stefan Tegeler hat die redaktionelle Federführung für das Magazin „Wirtschaft kompakt“.

Für Anregungen, Kritik oder Themenvorschläge ist er zu erreichen:

#### Landkreis Schaumburg Stefan Tegeler

Jahnstraße 20, 31655 Stadthagen  
Telefon (0 57 21) 70 32 22  
Telefax (0 57 21) 70 35 98  
wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de

#### Herausgeber

Landkreis Schaumburg

#### Redaktion (verantwortlich)

Klaus Heimann

#### Redaktionelle Mitarbeit

Stefan Tegeler, Anja Gewalt,  
Holger Buhre, Bernd Althammer

#### Produktion und Layout

Schaumburger Nachrichten,  
Vera Elze

#### Anzeigen (verantwortlich)

Arne Frank

#### Fotos

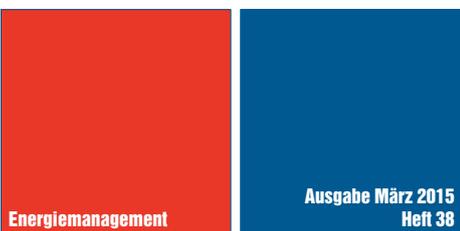
iStockphoto.com, fotolia.com,  
Agenturen, privat

#### Druck

Druckhaus Göttingen

#### Auflage

3.500 Exemplare





*Nach Ansicht von Monika Opitz kann jedes Unternehmen im täglichen Geschäft 15 bis 20 Prozent Energie sparen: „Und zwar ohne großen Aufwand“, wie die Expertin betont.*

## Jeder Betrieb hat energetisches Einsparpotenzial

Energieeffizienz in Unternehmen ist eine Sache des Wollens, nicht des Könnens

**Kennen Sie in Ihrem Unternehmen die wichtigsten Kostentreiber beim Energieverbrauch? Nutzen Sie bereits sämtliche Querschnittstechnologien optimal aus?**

Auf jeden Fall soll hierin die Grundeinstellung von Eigentümern beziehungsweise Geschäftsführern eines Unternehmens zum Ausdruck gebracht werden. Der Adressatenkreis ist vielfältig: Es kann sich um die Umwelt handeln, um Kunden, Lieferanten und Wettbewerber, aber auch die Gesellschaft im Allgemeinen. Und

auch der Umgang mit den Mitarbeitern kann hier definiert werden.

Soviel steht bereits heute fest: Die Energiekosten werden weiter steigen - nicht nur durch die beschlossene Energiewende. Unternehmen, die Energie sparsam und effizient einsetzen, leisten einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und verbessern durch niedrige Betriebskosten ihre Wettbewerbsfähigkeit. Dieses Potenzial sollten Sie ausschöpfen.

Das Bundesministerium

für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat die Ausschöpfung der Effizienzpotenziale zur Schlüsselfrage erklärt. Insbesondere in der Produktion kann der Energieverbrauch reduziert werden, wobei ein jährliches Einsparpotenzial von mindestens zehn Milliarden Euro als möglich gilt.

Neben den stetig steigenden Kosten für die Energiewende steigt deshalb auch der Regulierungsdruck weiter: Wille der Politik ist es, dass die Wirtschaft ihren Beitrag zur Senkung des Energieverbrauchs leisten soll.

Bei Steuern und Abgaben werden die Befreiungen und Ermäßigungen immer stärker infrage gestellt oder an Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz gekoppelt. Was heute noch gefördert wird, kann deshalb bald schon zur Pflicht werden.

Wo im Betrieb wird eigentlich wie viel Energie verbraucht? Und welches Einsparpotenzial gibt es? Solche Fragen beantwortet ein Energie-Audit, zu dem große Unternehmen künftig verpflichtet sind. Der Bundestag hat Anfang Februar

das „Gesetz zur Teilumsetzung der europäischen Energieeffizienzrichtlinie“ beschlossen. Dieses Gesetz verpflichtet Unternehmen, die keine kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) sind, erstmals bis zum 5. Dezember 2015 und danach regelmäßig alle vier Jahre zur Durchführung eines Energie-Audits (gemäß DIN EN 16247-1).

Was bedeutet das für die Unternehmen? Im Kern müssen alle betroffenen Firmen einen Energiebeauftragten benennen, ihre Energieverbräuche ermitteln und dokumentieren sowie geeignete Maßnahmen zur Verbesserung ihrer energiebezogenen Leistungen definieren. Die Audits müssen von qualifizierten Fachexperten durchgeführt werden. Diese Verpflichtung gilt branchenunabhängig – also für produzierende Unternehmen ebenso wie für Transportbetriebe und Dienstleister. Auch öffentliche Betriebe (zum Beispiel

kommunale GmbHs, Stadtwerke und dergleichen), Krankenhäuser, Pflegeheime, Banken und Versicherungen sind Nicht-KMUs und somit auditpflichtig.

Ein guter Ansatzpunkt für Einsparungen sind die sogenannten Querschnittstechnologien. Hierzu zählen unter anderem die Haustechnik (Heizung, Beleuchtung und Belüftung) sowie auch elektrische Motoren und Antriebe, Druckluft- und Kältetechnik. Durch die weite Verbreitung solcher Technologien ist der technische Fortschritt in diesen Bereichen besonders schnell.

Querschnittstechnologien bieten hohe Einsparpotenziale in den Betrieben und können aufgrund der oft sehr akzeptablen Amortisationszeiten gut realisiert werden. Viele Maßnahmen für mehr Energieeffizienz werden außerdem öffentlich gefördert.

Das RKW Nord – Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V. – hat anlässlich des Projekts „Energieeffizienz Impulsgespräche“ von 2012 bis 2014 im Auftrag des BMWi bundesweit 8000 persönliche Vor-Ort-Gespräche zur Steigerung der Energieeffizienz in kleinen und mittleren Unternehmen durchgeführt.

Die Erfahrungen des RKW zeigen: Einsparpotenziale sind in jedem Betrieb vorhanden. In der Regel sind allein 15 bis 20 Prozent auch ohne großen Aufwand im täglichen Geschäft realisierbar: zum Beispiel durch die Anpassung der Beleuchtungsstärke oder ein geschicktes Lastspitzenmanagement. Auch ein hydraulischer Abgleich an der Heizungsanlage ist üblicherweise mit wenig Arbeit und Materialkosten verbunden, kann zudem gefördert werden und spart im Schnitt rund zwei

Euro pro Quadratmeter Heizkosten im Jahr.

Grundsätzlich gilt dabei für alle Unternehmen die Devise: Befassen Sie sich besser jetzt als später mit dem Thema Energieeffizienz.

Monika Opitz



#### DER INFOKASTEN

##### Monika Opitz

Geschäftsführerin  
RKW Nord GmbH

Günther-Wagner-Allee 17  
30177 Hannover

Telefon (05 11) 3 38 03 - 29  
Telefax (05 11) 3 38 03 - 38

opitz@rkw-nord.de  
www.rkw-niedersachsen.de

- Anzeige -

Als Mittelpunkt Schaumburgs bietet Stadthagen eine ideale Nähe zu den Zielmärkten Hannover und Ostwestfalen.

Die Attraktivität der Gewerbeflächen am Helweg und an der Dülwaldstraße ergibt sich durch günstige Verkaufspreise für voll erschlossene Flächen (ab 22 Euro pro m<sup>2</sup>) und die direkte Verkehrsanbindung an die B 65.

Zuletzt haben sich die Holder Services GmbH und die Deutsche Post mit ihrem Zustellpunkt niedergelassen, seit 2012 ist Media-Markt hier ansässig. Eine weitere Ansiedlung steht bevor. In-

dustriell nutzbare Flächen vermarktet die Stadt Stadthagen entlang der Industriestraße für 15 Euro pro m<sup>2</sup>.

Im Sinne der Unternehmerfreundlichkeit ist die städtische Wirtschaftsförderung erster Ansprechpartner bei allen Erweiterungs- und Ansiedlungsfragen. Bedarfsweise werden runde Tische aller maßgeblichen Akteure bei Stadt und Landkreis organisiert.

Als Baugenehmigungsbehörde unterstützt die Stadt Stadthagen ihre Unternehmen direkt und schnell im Baugenehmigungsverfahren.

## GewerbePark Großes Klosterfeld

- **Niedrige Grunderwerbskosten**  
ab 22,00 Euro/m<sup>2</sup>
- **Verfügbarkeit flexibel nutzbarer GE-Flächen**  
voll erschlossen und sofort bebaubar
- **Direkte Verkehrsanbindung an die B 65**  
sowie 15 Minuten Fahrtzeit zur A 2 (Hannover/Bielefeld)
- **Nachbarschaft** zu attraktiven Handwerks-, Handels- und Dienstleistungsunternehmen

Stadt Stadthagen, Wirtschaftsförderung  
Lars Masurek  
Tel.: 05721. 782-143  
Mail: l.masurek@stadthagen.de  
Web: www.stadthagen.de

**STA-THAGEN**  
STADT DER WESERRENAISSANCE

# Mach Dein Haus fit!



Klimaschutz  
Schaumburg



## „Mach Dein Haus fit“

Start der Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes unter  
Einbindung der lokalen Wirtschaft

**Der Kreistag hat im Dezember 2012 das Klimaschutzkonzept für den Landkreis Schaumburg verabschiedet und damit den Handlungsrahmen für die Umsetzung von Klimaschutzziele im Landkreis aufgestellt. Zur Koordinierung und Umsetzung der geplanten Maßnahmen wurde im Februar 2014 die Leitstelle Klimaschutz eingerichtet.**

Gemeinsam mit der Kreishandwerkerschaft wurde insbesondere in Gesprächen mit deren Geschäfts-

führer Fritz Pape besprochen, neben anderen Maßnahmen mit der Initiative „Mach dein Haus fit“ zu starten. Diese Aktion hat bereits in anderen Regionen erfolgreich begonnen. Wir sind davon überzeugt, auch in Schaumburg eine erfolgreiche Beratungs-offensive starten zu können.

Wenn im großen Stil Energieeinsparungen realisiert werden sollen, dann muss das vorrangige Augenmerk derzeit den Gebäuden gelten. 70 bis 80 Prozent der Immobilien in Deutschland wurden vor 1977 gebaut

– also in einer Zeit, in der Effizienz und Klimaschutz noch Fremdworte waren. Diese betagten Gebäude verursachen 40 Prozent des Gesamtenergieverbrauchs. Mit energetischen Sanierungen erreicht man erhebliche Reduzierungen dieses Verbrauchs.

Obwohl Hausbesitzern bereits in der Vergangenheit viele Wege zur Sanierung aufgezeigt wurden, liegt die energetische Sanierungsquote noch unter einem Prozent. Eine offensive Beratungskampagne zur Altbauanierung wird ein He-

bel sein, um die Quote zu steigern.

Hausbesitzer können sich von den qualifizierten Energieberatern kostenlos und neutral zu Möglichkeiten der energetischen Gebäudemodernisierung und der Nutzung erneuerbarer Energien beraten lassen. Ziel ist es, die Nachfrage nach energetischen Sanierungen im Landkreis Schaumburg zu stärken, energieeffizienter zu sanieren, Energieverbräuche zu vermeiden und gleichzeitig einen Beitrag für die lokale Wirtschaft zu leisten.

nutz  
burg



Der Kreistag hat für diese zwei Jahre laufende Beratungskampagne zur Altbausanierung einen Betrag von 100.000 Euro bereitgestellt. Nach nunmehr abschließender Vorbereitung der Aktion durch die Leitstelle Klimaschutz in unserem Hause und der Klimaschutzagentur Weserbergland startet die Beratungskampagne in diesem Frühjahr. Der Anfang wird in der Samtgemeinde Rodenberg (am 19. März) und in der Stadt Bückeberg (am 28. Mai) gemacht.

Das nächste Projekt im Rahmen des Klimaschutzes steht bereits in den Startlöchern: Am 24. April beginnt die Initiative „Energie ist Chefsache“, bei der Unternehmen aus dem Schaumburger Land Wege aufgezeigt werden sollen, Energie effizienter in ihrem Betrieb einzusetzen.

Jörg Farr

## „Was soll ich bloß studieren?“

Sommeruniversität Rinteln vom 12. bis 17. Juli

Unter dem Motto „Was soll ich bloß studieren?“ bietet die Sommeruni Rinteln Jugendlichen vom 12. bis 17. Juli zum wiederholten Mal die Möglichkeit, den Hochschulalltag auszuprobieren und unterschiedliche Studiengänge kennenzulernen. Das Angebot reicht von Sport- und Naturwissenschaften über Medizin, Maschinenbau und Jura bis zu BWL und Sprachen. Um möglichst vielen interessierten Schülern die Möglichkeit zu geben, umfassende Informationen zu erhalten und einen Studienabbruch zu vermeiden, wird die Sommeruni in diesem Jahr in der letzten vollen Schulwoche vor Beginn der niedersächsischen Sommerferien angeboten.



*Bernadette Unger-Knippschild ist Projektleiterin der Rintelner Sommeruniversität.*

Erstmals werden im Rahmen des Studien- und Berufsfindungsnachmittags am 16. Juli neben Universitäten, Hochschulen, Akademien, die über die Abläufe von Studiengängen an den einzelnen Hochschulen Auskunft geben, Unternehmen ihre dualen Ausbildungsplätze für Abiturienten vorstellen. Alle Interessierten können sich an diesem Nachmittag umfassend über duale Ausbildungsplatzangebote in der Region erkundigen.

Die Sommeruni ist die ideale Gelegenheit, um sich umfassend zu informieren und auszuprobieren. Teilnehmen können Jugendliche ab 16 Jahre. Anmeldungen werden bis zum 19. Juni entgegengenommen. Weitere Informationen und das Anmeldeformular finden sich im Internet unter [www.sommeruni-rinteln.de](http://www.sommeruni-rinteln.de). Die Hochschulorientierungswoche wird von der REK Weserberglandplus (Schaumburg, Hameln-Pyrmont, Holzminden, Nienburg), der Sparkassenstiftung Schaumburg und der Stadt Rinteln finanziell gefördert.

### *Kontaktdaten*

#### *Projektleitung:*

*Bernadette Unger-Knippschild*

*Telefon (0 57 51) 89 02 14*

*Mail: [unger-knippschild@vhs-schaumburg.de](mailto:unger-knippschild@vhs-schaumburg.de)*

#### *Büromanagement:*

*Silvia Montag*

*Telefon (0 57 51) 89 02 10*

*Mail: [montag@vhs-schaumburg.de](mailto:montag@vhs-schaumburg.de)*

# Experten für den Sanierungsfall

Energieberater-Pool für die Beratungskampagne „Mach Dein Haus fit“

**Für die Durchführung der rund zwei Jahre laufenden Beratungskampagne „Mach Dein Haus fit“ ist ein fester Beraterstamm erforderlich. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung unter Einbeziehung der Kreishandwerkerschaft, der IHK und der Architektenkammer wurden die für die Begleitung der Kampagne notwendigen Fachleute für den Wohngebäudebereich gesucht.**



*Dies sind die Energieberater der Schaumburger Initiative „Mach dein Haus fit“: Michael Tanski (von links), Friedrich-Wilhelm Watermann, Barbara Brendel, Frank Rinne, Claudia Knappert, Jens Obenhaus, Heike Menne, Dieter Lehmann und Klima-Schutzmanager Horst Roch. Alle Personen haben als beruflichen Hintergrund einen Abschluss als Ingenieur, Architekt oder Handwerksmeister mit einem zusätzlichen Abschluss zum Gebäudeenergieberater.*

## Der Energieberater

Energieberater ist eine freie Berufsbezeichnung. Von verschiedenen Bildungsträgern - insbesondere von den Kammern - werden Bildungsmaßnahmen mit einem staatlich anerkannten Abschluss (zum Beispiel als Gebäudeenergieberater) durchgeführt. Damit verbunden ist die Berechtigung zu staatlich geförderten Beratungsleistungen und der Erstellung von Energieausweisen.

Die Aufgaben eines Energieberaters liegen in der Erstberatung und Information von Hausbesitzern und Bauherren über aktuelle Förderprogramme und Möglichkeiten energetischer Modernisierungsmaßnahmen. Diese können je nach beruflichem Hintergrund und individueller Qualifikation auch über die Bestandsaufnahme hinausgehen und die Erstellung

eines individuellen Sanierungskonzepts, die Baubegleitung oder den Nachweis der Sanierung beinhalten.

Ein Energieberater braucht technisches und wirtschaftliches Verständnis sowie kunden- und serviceorientiertes Denken. Bei der Informations- und Beratungstätigkeit sind ausgeprägte kommunikative Fähigkeiten erforderlich.

## Anforderungen für die Beratungskampagne

Grundlage für die Beratungskampagne war eine Qualifizierung als Energieberater mit nachgewiesenen Erfahrungen im Wohngebäudebereich. Die Beratungen sollen neutral und unabhängig von Gewerken erfolgen. In Erstberatungen soll über Energieeinsparmöglichkeiten und die optimale Energienutzung informiert werden - auch unter Einbeziehung

regenerativer Energiequellen. Hinweise auf konkrete Maßnahmen und aktuelle Förderprogramme runden das Ergebnis ab.

Dabei ist der persönliche Hintergrund des Hausbesitzers zu berücksichtigen. Der Berater soll in der Lage sein, das große Ganze zu sehen, und bestehende Zusammenhänge zwischen einzelnen vorgeschlagenen Maßnahmen zu vermitteln. Er soll aber auch Prioritäten für die Reihenfolge einer möglichen Sanierung vorschlagen können, wenn nicht alles, was machbar oder sinnvoll wäre, vom Hausbesitzer sofort realisiert werden kann. Bei zusätzlichem Bedarf an einem ausgefeilten Sanierungskonzept oder einem Energieausweis kann der Hausbesitzer anschließend weitergehende Beratungsmöglichkeiten auf dem freien Markt in Anspruch nehmen.



## DER INFOKASTEN

### Horst Roch

Klimaschutzmanager  
Landkreis Schaumburg

Jahnstraße 20  
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 703 - 435  
Telefax (0 57 21) 703 - 499

hochbau.65@  
landkreis-schaumburg.de  
www.klimaschutz-schaumburg.de

# Energie ist Chefsache

## 1. Schaumburger Energieeffizienzborse am 24. April

**Mittlerweile spüren viele Unternehmen die stetig angewachsene Last der Energiekosten. Sie sind zwar für die meisten „nur“ ein Ärgernis, aber für immer mehr Unternehmen wachsen sie mittlerweile zu einer konkreten Bedrohung in ihrem Geschäftsbetrieb heran.**

### Energie wird zum Thema in Schaumburg

Der Landkreis und viele Akteure in der Region haben die Wichtigkeit des Themas Energie in Schaumburg erkannt. In den vergangenen Jahren ist die Messe „Schaumburg Energie“ entstanden, und der Ausdruck „Energieeregion Schaumburg“ wurde geprägt. Wir werden im Alltag fast täglich mit Aussagen und Meinungen zur Energiewende konfrontiert.

Im Kreishaus in Stadthagen wurde 2014 Jahr die Leitstelle Klimaschutz eingerichtet. Sie soll Maßnahmen und Schritte zur Umsetzung eines Klimaschutzkonzepts ergreifen. Ein Schwerpunkt dabei ist der sinnvolle Energieeinsatz.

### Energie wird zur Chefsache

Wenn etwas sehr wichtig ist, wird es zur Chefsache erklärt. Unter dieser Betrachtung starten die Wirtschaftsförderung des Landkreises und die Leitstelle Klimaschutz mit der ersten „Energieeffizienzborse Schaumburg“ eine Kampagne zur Energieeffizienz in Unternehmen. Die Veranstaltung findet am Freitag, 24. April, im Kreishaus Stadthagen statt. Sie beginnt um 13.30 Uhr und wendet sich an Unternehmensleitungen und Entscheider aus Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit.

### Energieeffizienzborse

Die Energieeffizienzborse soll informieren, zum Austausch untereinander führen und Vernetzung unter den betroffenen Akteuren ermöglichen, um einen Prozess zur Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen im Landkreis anzuregen. Die Energieentwicklung und der Einfluss auf kleine und mittlere Unternehmen in Niedersachsen werden ebenfalls beleuchtet.

In einem Wechsel von Informations- und Gesprächsangeboten werden Möglichkeiten und Wege zum sinnvollen Einsatz von Energie und zur Steigerung der Energieeffizienz in Unternehmen aufgezeigt und besprochen. Dazu gehören auch Themen wie Optimierung der Eigenverbräuche, Eigenstromversorgung, aktuelle Fördermittel und Finanzierung. Interesse dürften sicher auch die Darstellungen von bereits umgesetzten Beispielen von Schaumburger Unternehmen wecken.

### Anmeldung

Tragen Sie den Termin am besten gleich in Ihren Kalender ein. Anmeldungen für die 1. Schaumburger Energieeffizienzborse sind ab sofort möglich:

Landkreis Schaumburg  
Amt für Wirtschaftsförderung  
Fax: 05721 / 703-598  
Mail: wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de.

Weitere Maßnahmen und Veranstaltungen werden folgen. Beispielsweise steht für den September bereits die nächste Messe „Schaumburg Energie“ im Kalender.

### Energie und Klimaschutz im Landkreis Schaumburg

#### Veranstaltungen und Termine rund um „Mach dein Haus fit“

19. März (19 Uhr)

1. Bürger-Info-Veranstaltung zu „Mach Dein Haus fit“ für die Samtgemeinde Rodenberg (im Hotel Stockholm)

20. – 22. März

Rodenberger Wirtschaftsschau

13. – 30. April

„Mach Dein Haus fit“ - Beratungen in der Samtgemeinde Rodenberg

23. April

Zukunftstag - Berufsinformationen für junge Menschen (Kreishaus Stadthagen)

24. April (13.30 Uhr)

„Energie ist Chefsache“ - 1. Energieeffizienzborse Schaumburg für Unternehmen und Kommunen (Kreishaus Stadthagen)

28. Mai (18.30 Uhr)

2. Bürger-Info-Veranstaltung zu „Mach Dein Haus fit“ für die Stadt Bückeburg (Ratskellersaal)

1. – 20. Juni

„Mach Dein Haus fit“ – Beratungen in der Stadt Bückeburg

12. – 21. Juni

„Woche der Sonne“ – Veranstaltungen zu regenerativen Energien im Landkreis

26. – 27. September

Messe „Schaumburg Energie“ (Festhalle Stadthagen)

Oktober

Energiesparmesse bei Möbel Heinrich (Bad Nenndorf)

# Alle Fördermöglichkeiten im Blick

Land Niedersachsen und NBank unterstützen Unternehmen bei Energieeffizienzmaßnahmen



*Energiesparen ist kinderleicht und fängt im Kleinen an. Für größere Maßnahmen gibt es zahlreiche Fördermöglichkeiten und Zuschüsse aus ganz unterschiedlichen Töpfen.*

**Der notwendige Wandel hin zu einer klimagerechten Wirtschafts- und Lebensweise ist eine große Herausforderung: sowohl gesellschaftlich als auch finanziell. Das Angebot an Förderprogrammen und Netzwerken ist facettenreich. Unternehmer stehen somit vor der Frage: Was ist das passende Angebot für mich? An wen kann ich mich wenden?**

Die NBank kümmert sich in ihrer Funktion als Investitions- und Förderbank Niedersachsen um eine passende Förderberatung für Unternehmen. Dabei werden alle in Frage kommenden Fördermöglichkeiten der Europäischen Union, des Bundes, des Landes Niedersachsen sowie von Stiftungen und weiteren Anbietern aufgezeigt. Darüber hinaus bietet die

NBank über die Hausbanken ein eigenes Darlehen für kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und für Angehörige der Freien Berufe an: den „Unternehmerkredit Energieeffizienz Niedersachsen“.

Die NBank verbilligt dabei das ohnehin schon günstige „KfW-Energieeffizienzprogramm“ durch eine Zinssubvention des Landes Niedersachsen. Der mögliche Kreditbetrag je Vorhaben liegt zwischen 20.000 und fünf Millionen Euro. Gefördert werden die Sanierung und der Neubau von Gebäuden sowie Planungs- und Umsetzungsbegleitung in Niedersachsen, die wesentliche Energieeinspareffekte erzielen.

Die durch die Investitionen mögliche Einsparung wird durch einen Sachverständigen

- in der Regel einen bei der KfW-Beraterbörse akkreditierten Energieberater - bei der Antragstellung ermittelt. Diese begleitende Beratung kann durch ein zusätzliches Programm des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gefördert werden. In der „Richtlinie über die Förderung von Energieberatungen im Mittelstand“ ist geregelt, welche Zuschüsse für qualifizierte Energieeffizienzberatungen gewährt werden.

Weitere Fördermöglichkeiten bieten Programme des Bundes: beispielsweise die Richtlinie zur „Förderung von energieeffizienten und klimaschonenden Produktionsprozessen“. Hierbei werden unter anderem Investitionsmehrkosten für die Umstellung von Produktionsverfahren auf energieeffiziente Technologien

mit einem Zuschuss gefördert.

Es gibt also eine breite Palette von möglichen Ansatzpunkten, um das eigene Unternehmen kostengünstig energieeffizient aufzustellen. Informationen zu den zahlreichen Fördermöglichkeiten gibt es bei Josefin Tzschentke. Die NBank-Ansprechpartnerin für die Region Schaumburg beantwortet auch alle weiteren Fragen zu Programmen der NBank. Zudem führt Tzschentke regelmäßig NBank-Beratungssprechtage vor Ort durch. Die Termine finden sich im Internet unter [www.nbank.de/Veranstaltungen](http://www.nbank.de/Veranstaltungen).



## DER INFOKASTEN

### Josefin Tzschentke

NBank-Ansprechpartnerin für die Region Schaumburg

Günther-Wagner-Allee 12 - 16  
30177 Hannover

Telefon (05 11) 3 00 31 - 842  
Telefax (05 11) 3 00 31 - 11 842

[josefin.tzschentke@nbank.de](mailto:josefin.tzschentke@nbank.de)  
[www.nbank.de](http://www.nbank.de)

# Alles für die Energiewende in Schaumburg

## Sparkasse finanziert Klimaschutz-Maßnahmen heimischer Unternehmen



**Der Startschuss für das Sonderkreditprogramm 2015 der Sparkasse Schaumburg ist im Februar gefallen. Die Zusammenarbeit zwischen Sparkasse und Kreishandwerkerschaft ist damit bereits im 14. Jahr eine günstige und unkomplizierte Möglichkeit der Finanzierung von energetischen Sanierungsmaßnahmen in der Region.**

Die Sparkasse kann als Finanzierer der Energiewende in Schaumburg nach Darstellung von Stefan Heimann bereits „auf viele gelungene Veranstaltungen und Aktionen zurückblicken“. Als „Schlüssel zum Erfolg“ bezeichnet der Leiter des Firmenkundenzentrums die „stets hervorragende Zusammenarbeit mit dem Landkreis Schaumburg und dem Handwerk“.

Vor rund zwei Jahren habe die Sparkasse mit der Veranstaltungsreihe „Dorf der Zukunft“ bei insgesamt acht Informationsveranstaltungen sehr frühzeitig die vielseitigen Aspekte der Energiewende und ihrer Herausforderungen beleuchtet und das Bewusstsein für die Nutzung von Einsparpotenzialen geschaffen, so Heimann. Dabei ging es unter anderem um praktische Tipps zur Realisierung von möglichst effektiven und sinnvollen Einsparmöglichkeiten.

Um dieses Thema im Bewusstsein der hiesigen Einwohner zu halten, beteiligt sich die Sparkasse seit vielen Jahren als Aussteller an lokalen und regionalen Messen. Unter anderem nennt Heimann die „Schaumburg Energie“, die Schaumburger Regional-

schau und den „Bückeburger Solartag“.

Neben der Fokussierung auf private Hausbesitzer, die nach Ansicht von Heimann die wichtigste Rolle bei der Energiewende spielen, seien aber auch Betriebe und Unternehmen wichtige Akteure. „Die Sparkasse finanziert hier insbesondere Investitionen zur Verbesserung der Energieeffizienz“, betont der Leiter des Firmenkundenzentrums. Umwelt- und Klimaschutz seien dabei die eine Seite der Medaille, nachhaltige Kostensenkungen für die Zukunft die andere.

Beispielhaft nennt Heimann hier die öffentlichen Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW), deren Energieeffizienzprogramm nicht nur Unternehmen offenstehe,

sondern auch Freiberuflern. „Dabei werden Maßnahmen gefördert, mit denen Energiesparpotenziale genutzt werden können.“ Dies könnten Investitionen in Wärmerückgewinnung und Abwärmenutzung sein, aber auch Investitionen in die Gebäudehülle oder Informations- und Kommunikationstechnik.

„Interessierte können bei der Wahl der richtigen Finanzierungsbausteine auf das Know-how und die Erfahrung der Sparkasse bauen“, macht Heimann deutlich. „Damit wird die Energiewende in Schaumburg garantiert gelingen.“



### DER INFOKASTEN

#### Stefan Heimann

Sparkasse Schaumburg  
Leiter Firmenkundenzentrum

Telefon (0 57 51) 402 - 216  
Telefax (0 57 51) 402 - 450

stefan.heimann@  
spk-schaumburg.de  
www.spk-schaumburg.de

# Alles Gute kommt von unten

Geothermie-Atlas macht Erdwärme-Potenzial deutlich



*Um die Erdwärme zu nutzen, müssen Sonden in den Boden gebohrt werden.*

**Vor dem Hintergrund der verstärkten Nutzung oberflächennaher geothermischer Energie zur Wärme- und Warmwasserversorgung – unter anderem in Ein- und Mehrfamilienhäusern – hat die Kirchner**

**Engineering Consultants GmbH bereits 2009 einen geothermischen Atlas für den Landkreis Schaumburg erstellt. Auftraggeber waren die Kreisverwaltung und die E.on Westfalen Weser AG.**

Die in den Potenzialkarten (Maßstab 1 : 25.000) dargestellten Informationen zur Wärmeleitfähigkeit beziehungsweise Wärmezugsleistung des Untergrunds sowie zu genehmigungsrechtlichen Aspekten

– zum Beispiel der Lage von Wasserschutzgebieten – geben einen allgemeinen Überblick über die Nutzungsmöglichkeiten dieser Technologie im Schaumburger Land. Die Karten können in der Bauleitplanung, als Orientierungshilfe für Planer und Bauherren sowie zur Information für interessierte Bürger verwendet werden, jedoch keine punktuelle und objektbezogene Einzelfallprüfung ersetzen.

Zur Nutzung der Erdwärme haben sich drei Verfahren etabliert:

- Bohrung mit Erdwärmesonde
- Flächenkollektor / Erdwärmekorb / Spiralsonde
- Grundwasser-Wärmepumpe

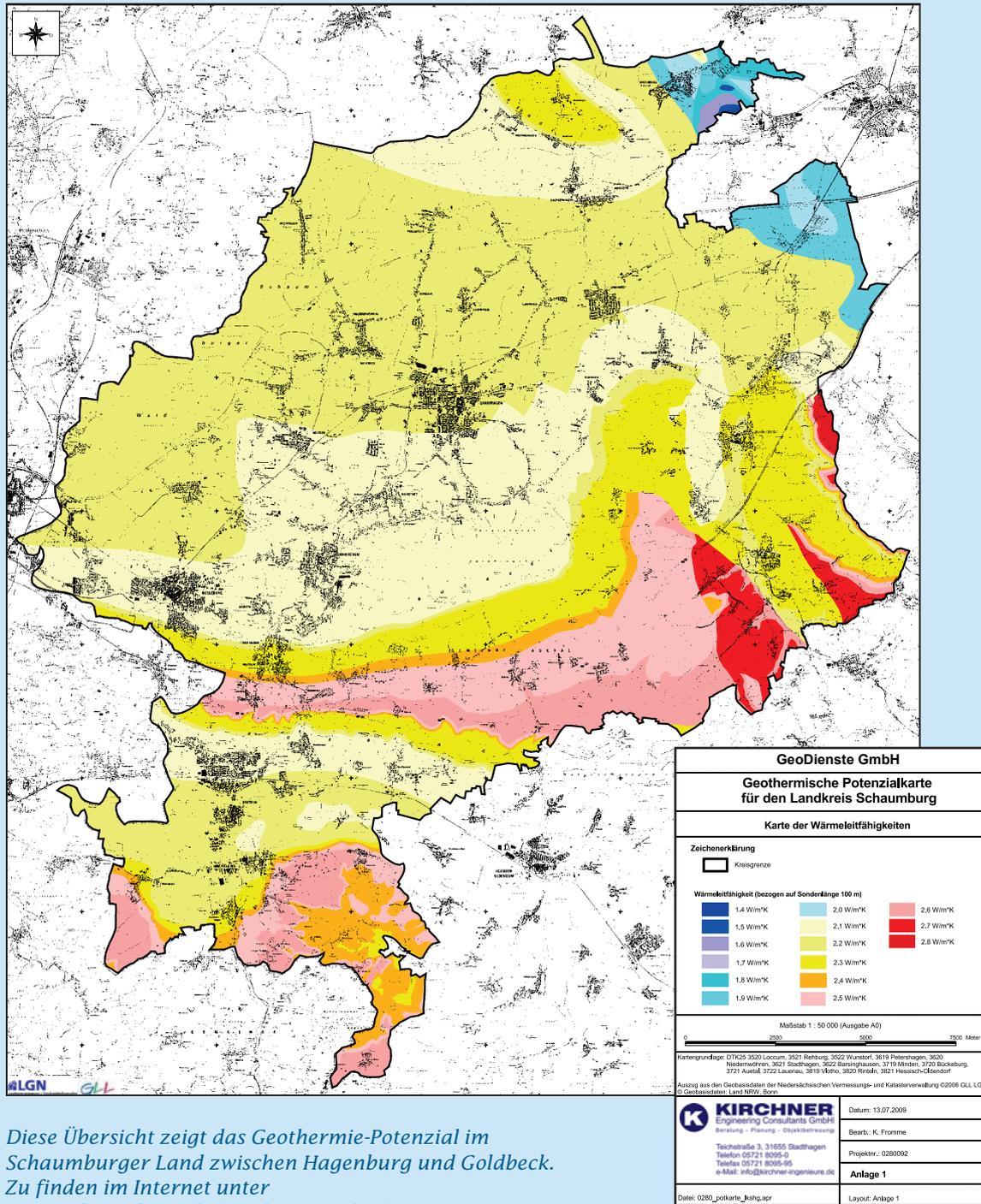
**aws**  
Abfallwirtschaft Schaumburg



**FÜR HEUTE. FÜR MORGEN.  
FÜR SCHNELLE INFORMATIONEN:  
[www.aws-shg.de](http://www.aws-shg.de)**



**I Für heute. Für morgen. Für Sie.**



Diese Übersicht zeigt das Geothermie-Potenzial im Schaumburger Land zwischen Hagenburg und Goldbeck. Zu finden im Internet unter [www.schaumburg.de/geothermieatlas/](http://www.schaumburg.de/geothermieatlas/)

Das Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie (LBEG) stellt darüber hinaus Daten für die Nutzung der Geothermie in Niedersachsen bereit und bietet unter anderem eine fachlich neutrale und wirtschaftlich unabhängige Beratung im Zusammenhang mit der Realisierung von Geothermie-Vorhaben an.

Unter anderem steht auf der LBEG-Homepage unter dem Link <http://nibis.lbeg.de/geothermie> die Online-Anwendung „Geothermie – geht das bei mir?“ zur Verfügung.

Diese Applikation richtet sich an Interessenten, die über eine geothermische Beheizung ihres Eigen-

heimes nachdenken. Sie soll eine orientierende Einschätzung des Standorts hinsichtlich der zu erwartenden rechtlichen Nutzungsbedingungen und der geothermischen Leistungsfähigkeit des Untergrunds bieten. Gleichzeitig wird ein grober Kostenrahmen aufgezeigt.

### DER INFOKASTEN

#### Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie

Zentrum für Tiefen-Geothermie und oberflächennahe Geothermie

Stilleweg 2  
30655 Hannover

Telefon (0 51 41) 8 88 87 - 18  
[nibis.lbeg.de/geothermie](http://nibis.lbeg.de/geothermie)

# „Das Geld bleibt im Unternehmen“

Hautau GmbH ist spezialisiert auf Schiebeteknik und Automation rund ums Fenster

**Alles begann 1910 mit einem Einschnur-Oberlichtöffner. Aus dieser Erfindung des Schlossers und Werkzeugmachers Wilhelm Hautau hat sich im Verlauf der folgenden 105 Jahre die Hautau GmbH mit Sitz in Helpsen entwickelt – ein Unternehmen, das aktuell 330 Mitarbeiter beschäftigt und mehr als 300 Patente sein Eigen nennt.**

Als Spezialist für Beschlagtechnik, Schiebelösungen und Gebäudeautomation rund ums Fenster verzeichnete Hautau im vergangenen Jahr nach Angaben des kaufmännischen Geschäftsführers Frank Jedamski ein Umsatz von mehr als 46 Millionen Euro. Der 47-Jährige hat Anfang 2015 gemeinsam mit dem technischen Geschäftsführer Martin Reißner (46) die Nachfolge von Klaus-Dieter Vehling angetreten, der seine berufliche Erfahrung nunmehr im Beirat des Unternehmens einbringt, dem mit Petra Hautau die Enkelin des Firmengründers und langjährige Firmenchefin vorsteht.



## DER INFOKASTEN

**Frank Jedamski (links) und Martin Reißner**

Geschäftsführer Hautau GmbH

Wilhelm-Hautau-Straße 2  
31691 Helpsen

Telefon (0 57 24) 393 - 0  
Telefax (0 57 24) 393 - 125

f.jedamski@hautau.de  
m.beissner@hautau.de  
www.hautau.de

„An unserer Philosophie wird sich aber nichts ändern“, sagen Reißner und Jedamski unisono. Auch weiterhin wolle Hautau von innen heraus organisch wachsen und jährlich einen siebenstelligen Betrag investieren. „Das Geld bleibt im Unternehmen“, betont Jedamski den wertorientierten Ansatz von Hautau.

Getreu der Devise „Wir haben das Wissen im Haus“ verzichtet Hautau laut Reißner von der Produkt- und Prozessentwicklung über den Werkzeug- und Sondermaschinenbau sowie die Oberflächenveredelung und die Produktion bis zur Logistik fast vollständig auf Know-how von außen. „Das macht uns schneller und flexibler“, sagt der Geschäftsführer im Hinblick auf die rund 25.000 Artikel im Produkt-Portfolio, die jeweils auftragsbezogen und dann in vergleichsweise geringen Stückzahlen hergestellt werden.

Eine wichtige Rolle nimmt hierbei das 2009 für rund sieben Millionen Euro gebaute und 2010 eröffnete Prüf- und Innovationszentrum (PIZ) ein, das hausintern als Werk 2 firmiert. Werk 1 direkt am Bahnhof Kirchhorsten beherbergt auch weiterhin die Bereiche Verwaltung und Produktion.

„In unserem Neubau haben wir großen Wert auf die Energieeffizienz gelegt“, schildert Reißner. Unter anderem werde das PIZ über eine Erdwärmepumpe beheizt und verfüge über Photovoltaik-Paneele, die in die Fassade integriert seien. „Und in puncto Fensterlüftung nutzen wir selbstverständlich unsere selbstentwickelten Technologien, wodurch wir auch im Sommer auf eine energie- und kostenaufwendige Klimaanlage verzichten können.“

Werk 1 wurde derweil 2011 energetisch auf Vordermann gebracht. Die Kosten für die neue Wärmedämmung, den Einbau moderner Wärme- und Sonnenschutzverglasung sowie die Installation moderner Hautau-Lüftungstechnik und die Fassadensanierung beziffert Jedamski auf rund 1,7 Millionen



*Elektroniker Sergej Reifengerst ist in der Beschlagfertigung von Hautau tätig.*

Euro. Im vergangenen Jahr musste die alte Ölzentralheizung schließlich moderner Gasbrennwerttechnik und einem Blockheizkraftwerk weichen, was sich Hautau laut Reißner mehr als 400.000 Euro kosten ließ.

Was zum händischen oder elektrischen Öffnen von Fenstern nötig ist, kommt vielfach aus Helpsen und wird weltweit verkauft und verbaut, wie die Exportquote von 65 Prozent deutlich macht. „Unser wichtigster Einzelmarkt ist aber nach wie vor Deutschland“, sagt Jedamski. „Und unser mit Abstand wichtigstes Standbein ist die Schiebeteknik.“

Neueste Errungenschaft sei jedoch der automatische Fensterlüfter Ventra mit Wärmetauscher und Wärmerückgewinnung. „Dieses System lässt Fenster atmen, beugt Schimmelbildung im Haus vor und ist zudem kinderleicht zu bedienen“, zählt Reißner auf. Wer wissen möchte, wie Ventra und alle weiteren Hautau-Technologien funktionieren, kann sich in der großen Ausstellung im PIZ selbst ein Bild davon machen.

*Holger Buhre*

# „Energiesparendes Betongold“

ImmoControl GmbH hat ClimaBalance-Haus zum Investorenmodell weiterentwickelt

**Erdwärme, Umhüllungs-temperierung, Wärmerückgewinnung und Solarenergie: Das sind die vier wesentlichen Komponenten in einem sogenannten ClimaBalance-Haus. Erfinder und Entwickler Bruno Karl Tadge hat mit seiner Projektmanagement Bau GmbH seit 2010 und der Patentierung dieses innovativen Gebäudekonzepts rund 30 Ein- und Mehrfamilienhäuser für seine Kunden gebaut.**

Bei allen Objekten gehört herkömmliches Heizen der Vergangenheit an. Stattdessen wird jedes Gebäude über ein integriertes Rohrsystem in den vorgefertigten Thermobeton-Elementen temperiert. Der Vorteil dieser ungewöhnlichen Idee in Kombination mit den weiteren Technologien liegt für Tadge auf der Hand: „Ein Gebäude wie unser Musterhaus in Bad Nenndorf produziert im Jahresdurchschnitt mehr Energie als ein darin wohnender Vier-Personen-Haushalt verbraucht.“

Gemeinsam mit seinem Sohn und seiner Tochter hat der 61-Jährige das ClimaBalance-Haus jetzt zu einem Generationenhaus weiterentwickelt. „Dahinter verbirgt sich ein flexibles Wohnkonzept für jede Lebenslage“, schildert Jan-Frederik Tadge, seit Jahresbeginn Geschäftsführer der von seinem Vater gegründeten ImmoControl GmbH, die diese Häuser für Investoren plant und an diese verkauft – wahlweise mit sechs, neun oder zwölf



*Dieser Entwurf eines dreigeschossigen Neun-Familienhauses zeigt die Weiterentwicklung des ClimaBalance-Hauses zu einem Generationenhaus.*

Wohneinheiten. „Auf Wunsch lassen sich auch mehrere Wohneinheiten zu einer Wohnung zusammenfassen“, erläutert der 33-Jährige, der bei der Vermarktung von seiner Schwester Henrike Vogt unterstützt wird, die zugleich Gesellschafterin des Unternehmens ist.

Was die Sache für Investoren so interessant mache, sei die vergleichsweise hohe Förderung der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) sowie die Tatsache, „dass unsere ClimaBalance-Häuser wegen der nicht vorhandenen Heizkosten grundsätzlich warm vermietet werden und sich auch deshalb als dauerhaftes Renditeobjekt eignen“, macht der ImmoControl-Chef deutlich. „Besonders in der ländlichen Region, wo nur geringe Kaltmieten erzielt werden können, macht sich dieser Vorteil

bemerkbar.“ Tadge und Vogt bezeichnen das Ganze deshalb auch gerne als „energiesparendes Betongold“.

Ihren Angaben zufolge sind derzeit an verschiedenen Stellen im Schaumburger Land solche Generationenhäuser geplant. „Unter anderem in Rinteln, Nienstädt und Obernkirchen“, so der 33-Jährige. Weitere Häuser sollen demnach im gesamten norddeutschen Raum entstehen.

Geplant wird jedes einzelne Objekt in Auetal-Rolfshagen. Dorthin sind sowohl die Projektmanagement Bau GmbH als auch die ImmoControl GmbH im August 2014 mit allen zwölf Mitarbeitern umgezogen. Wo das bekannte – aber inzwischen insolvente – Traditionslokal „Süße Mutter“ viele Jahre lang Hotelgäste beherbergte und bewirtete, entstehen nunmehr auf jede

einzelne Anfrage abgestimmte Haus- und Finanzierungsprojekte.

Für den Umzug aus der alten Stadthäger Schloss-Remise an diesen Standort sprachen laut Jan-Frederik Tadge im Wesentlichen zwei Dinge: „Zum einen die sehr gute Erreichbarkeit über den nahen A2-Anschluss und zum anderen die Tatsache, dass unser Vater ohnehin seit vielen Jahren Eigentümer dieser Immobilie ist.“ Darüber hinaus sollen auf dem weitläufigen Grundstück in absehbarer Zeit zwei ClimaBalance-Musterhäuser entstehen, um allen Skeptikern die zahlreichen Vorteile einer solchen Immobilie an Ort und Stelle demonstrieren zu können.

*Holger Buhre*



## DER INFOKASTEN

**Jan-Frederik Tadge**  
Geschäftsführer ImmoControl GmbH

Zum Bückeberg 17  
31749 Auetal-Rolfshagen

Telefon (0 57 53) 96 07 - 188  
Telefax (0 57 53) 96 07 - 189  
info@climabalance-haus.de  
www.climabalance-haus.de

# Kleine Maßnahme, große Wirkung

Brauns Control GmbH sorgt für intelligente Raumwärmesteuerung in Gebäuden

**Wie sich steigende Energiekosten wirkungsvoll bekämpfen lassen, weiß im Schaumburger Land kaum jemand so gut wie Ingo Brauns. Der Geschäftsführer der Brauns Control GmbH hat bereits in den neunziger Jahren einen sogenannten Energiecontroller entwickelt und patentieren lassen, mit dem sich die aktuellen Heizenergieverbräuche überwachen und vollautomatisch steuern lassen.**

„Dieses innovative und kostengünstige Raumwärme-Management amortisiert sich durchschnittlich innerhalb von sieben Jahren“, erläutert der 47-jährige Firmenchef. „Das Potenzial ist umso größer, je mehr Räume eines Gebäudes gemeinsam gesteuert und überwacht werden“,



*Ingo Dorka kümmert sich als technischer Leiter der Brauns Control GmbH um die Wartung der patentierten Raumwärmemanagement-Systeme.*

sagt Brauns. Zugleich sei auch eine Mindestraumgröße erforderlich. „Ansonsten dauert die Amortisationszeit etwas länger.“ Darüber hinaus hätten ältere Gebäude ein weitaus höheres Einsparpotenzial als Neubauten.

Der Clou der Brauns-Technologie ist der Austausch von handelsüblichen Thermostatköpfen gegen das patentierte System BC-2000, ein kleines Kästchen mit eingebautem Display. „Dabei spielt es keine Rolle, ob mit Öl, Gas, Fernwärme oder einem Blockheizkraftwerk geheizt wird“, erläutert der Geschäftsführer. „Entscheidend ist, dass die Heizung bedarfsabhängig gesteuert wird und nicht

witterungsgeführt wie beim ineffizienten Thermostatkopf.“ Auch vermeintlich veraltete Heizkessel könnten dadurch oft weiter wirtschaftlich betrieben werden.

Dass das System funktioniert und ganz einfach per Fernwartung übers Internet zu bedienen ist, hat Brauns bereits in zahlreichen Fällen bewiesen: Unter anderem nutzen die meisten kreiseigenen Schulen und viele weitere vom Landkreis genutzten Gebäude den BC-2000 bereits seit vielen Jahren. „Eines unserer ersten Objekte war 1994 die Berufsschule Rinteln“, erinnert sich der 47-Jährige. „Im Vergleich zu damals kommt die Schule heute mit rund einem Drittel weniger Ener-

gie pro Jahr aus.“ Die folglich gesparten Energiekosten beziffert Brauns auf insgesamt mehr als 200.000 Euro.

„Das Ganze basiert im Prinzip lediglich auf einer intelligenten Steuerung der Wärmeerzeugung und -verteilung aller Räume eines Gebäudes“, erläutert Brauns. „Zugrunde liegt dem stets eine gründliche Bestandsanalyse der aktuellen Raumsituation und der Verbräuche der vergangenen drei Jahre.“ Nach der schlüsselfertigen Installation betreuen Brauns und seine sechs Mitarbeiter ihre Kunden nicht nur während der ersten kompletten Heizperiode, sondern stehen diesen dauerhaft beratend und helfend zur Seite.

Lediglich den Vertrieb des Energiecontrollers hat Brauns inzwischen ausgelagert, damit er sich voll und ganz auf die Systembetreuung, -pflege und -weiterentwicklung konzentrieren kann. Die Vermarktung liegt seit dem vergangenen Jahr in den Händen der in Hannover ansässigen REM GmbH (Gesellschaft für Raum Energie Management). In ihr sind zertifizierte Ingenieure und Handwerksbetriebe zusammengeschlossen, die das Ziel eint, den Heizenergie- und Stromverbrauch von Gebäuden nachhaltig zu reduzieren. „Und hierzu leistet unser Energiecontroller BC-2000 einen wichtigen Beitrag“, sagt Brauns.

*Holger Buhre*



## DER INFOKASTEN

### Ingo Brauns

Geschäftsführer Brauns Control GmbH

Westernstraße 12  
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 99 84 - 181  
Telefax (0 57 21) 99 84 - 183

info@brauns.de  
www.brauns.de

# Fahrrad-Leasing für den Klimaschutz

Deister Bike GbR hat ungewöhnliches Konzept für Arbeitgeber entwickelt

**Räder, so weit das Auge reicht: Für André und Mario Hendschke von der Deister Bike GbR im Bad Nenndorfer Gewerbegebiet Piepmühle dreht sich alles um das Stahlross. Das vor mehr als 30 Jahren gegründete Unternehmen umfasst derzeit 700 Quadratmeter für Verkauf und Lager und will sich in naher Zukunft noch „sehr deutlich erweitern“. Denn der Fahrradboom ist ungebrochen und hat in jüngerer Vergangenheit mit dem motorunterstützten Fortbewegen neue Impulse erfahren.**

Rund 15 Prozent macht laut André Hendschke inzwischen der E-Bike-Verkauf aus. Dieser Anteil dürfte sich weiter steigern, weil Motor und Akkus immer besser werden und auch jüngere Freizeitsportler die unterstützende technische Hilfe in hügeligem Bergland zu schätzen wissen. Welches Rad sich für den Käufer empfiehlt, erkennen die beiden Brüder sehr rasch im Gespräch. In einem zweiten Schritt erfolgt die Proberunde auf dem nahen Parkplatz.



## DER INFOKASTEN

### Mario (li.) und André Hendschke

Geschäftsführer Deister Bike GbR  
Piepmühle 1  
31542 Bad Nenndorf  
Telefon (05723) 4990  
Telefax (05723) 916742  
info@deisterbike-shop.de  
www.deisterbike-shop.de



*Für jeden Kunden das richtige Rad: Der Verkaufsraum der Deister Bike GbR zeigt die große Bandbreite des Bad Nenndorfer Familienunternehmens.*

Einen „Megatrend“ für das E-Bike sieht André Hendschke aber nicht nur hinsichtlich besserer Mobilität. Wer sich häufiger als bisher auf ein Fahrrad setzt, leistet seiner Gesundheit beste Dienste und zudem einen deutlichen Beitrag zum Klimaschutz. Dies sind für ihn zwei bedeutende Aspekte, um Arbeitgebern seit Kurzem ein interessantes Geschäftsmodell vorzuschlagen.

Ob Großunternehmen, mittelständischer Betrieb oder kleine Dienstleistungspraxis: Der Chef könnte im Rahmen eines Leasing-Vertrags seinem Mitarbeiter ein Fahrrad stellen. Das wäre sogar mit einem monetären Vorteil für beide Seiten verbunden. Doch weit mehr noch dürften die Förderung von Gesundheit und Motivation sowie die Kosten- und Parkflächensparnis zählen.

Die Deister Bike GbR hat inzwischen mit einem hannoverschen Unternehmen das erste Fahrradleasing vereinbart. Weitere werden schon bald folgen, ist André Hendschke überzeugt. „Weil sich das Modell selbst für kleinste Betriebe rechnet.“ Der Rad-Experte denkt dabei unter anderem an Arztpraxen, die mit einer solchen Ent-

scheidung beispielgebend für ihre Patienten sein könnten.

Ein Versicherungs-Rundumschutz bewahrt vor negativen Folgen bei Diebstahl und Sturzschäden sowie vor Reparaturkosten. Alle Fahrräder sind bei den Experten von Deister Bike in besten Händen. Der Familienbetrieb der beiden Brüder samt den immer noch engagierten Eltern beschäftigt einen versierten Zweirad-Mechaniker. Zudem gibt es einen Auszubildenden im Einzelhandel.

Für die neue Fahrradsaison ist das Familienunternehmen bestens gerüstet. Allein 500 Stahlesel reihen sich derzeit im großen Verkaufsraum aneinander, viele weitere stehen im Lager bereit. „Bei uns gibt es für jeden Kunden das passende Rad“, sagt André Hendschke. Das Laufrad für kleinste Erdenbürger gehört ebenso dazu wie ein klassisches Stadtrad, die aufwendige Rennmaschine oder ein E-Mountainbike. Und weil den beiden Zweiradexperten auch die Sicherheit ihrer Kunden am Herzen liegt, raten sie grundsätzlich jedem Pedalisten zu einem schützenden Helm.

*Bernd Althammer*

# Schaumburger Handwerk ist Kammersieger 2014

Konjunkturaussichten weiterhin positiv / Aktuelle Umfrage unter 115 Betrieben

**Erneut „Stabilität auf hohem Niveau“: So lautet das Fazit über die konjunkturelle Entwicklung für einen Großteil der Handwerksbetriebe im Jahr 2014. Die „Investitionen der Verbraucher in sichere Werte“ - also Renovierung oder Erwerb von Immobilien - hat nach Darstellung von Fritz Pape (Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Schaumburg) erneut dazu beigetragen, „dass die Betriebe, die sich mit den Arbeiten am und im Gebäude beschäftigen, auf eine stabile Geschäftslage zurückblicken können. Diese positive Stabilität hält nun bereits zwei Jahre lang an.“**

Die anderen Bereiche des Handwerks - der sogenannte Dienstleistungssektor - konnte laut Pape nicht ganz mit der positiven Stabilisierung Schritt halten. Von einem negativen Jahr 2014 sei man dennoch weit entfernt. Deutlich werde dies durch die jährliche Befragung der Mitgliedsbetriebe, an der sich 115 Betriebe beteiligt hätten. Im Folgenden die wesentlichen Fragen und die von Pape zusammengefassten Antworten.

## Wie beurteilen Sie die derzeitige Geschäftslage?

Die Handwerksbetriebe in der Gesamtheit aller Gewerke vermelden uns momentan stabile Signale. 95 Prozent aller an der Umfrage beteiligten Betriebe blicken auf ein gutes beziehungs-

weise befriedigendes Geschäftsjahr 2014 zurück. Mehr als die Hälfte aller Unternehmen bezeichnet die derzeitige Geschäftslage als „gut“. Lediglich fünf Prozent der Betriebe sprechen von einem schlechten Geschäftsjahr.

## Wie hat sich das Jahr 2014 auf die Beschäftigungssituation ausgewirkt?

Der weitaus größte Teil der Betriebe hat seinen Mitarbeiterstamm auf Vorjahresniveau gehalten. Die Handwerksbetriebe im Schaumburger Land bleiben damit stabile und sichere Arbeitgeber. Der vielfach prophezeite Fachkräftemangel ist zum jetzigen Zeitpunkt für die absolute Mehrheit der Betriebe nicht unbedingt das Hauptthema - wobei jedoch die Branchen Sanitär & Heizung sowie Elektro durchaus kurzfristig Fachkräfte einstellen würden.

## Wie schätzen die Betriebe die künftige wirtschaftliche Entwicklung ein?

Der weitaus größte Teil der Betriebe geht davon aus, dass die erfreuliche Stabilität zumindest kurzfristig gehalten werden kann. Jedoch rechnet fast ein Fünftel der Betriebe damit, dass die handwerkliche Konjunktur nachlassen wird. Das sind erheblich mehr als vor einem Jahr. Der weitaus größte Teil (mehr als 70 Prozent) rechnet damit, dass wir das gute konjunkturelle Klima noch etwas beibehalten können.

## Wie wirken sich die Konjunktur-Erwartungen auf den Mitarbeiterbestand im Handwerk aus?

Der weitaus größte Teil der Betriebe wird nach eigener Einschätzung den Mitarbeiterstamm halten. Hier stellt das Handwerk eine verlässliche Säule der Beschäftigung in unserer Region dar und kann sich als stabiler Arbeitgeber für interessierte Arbeitnehmer empfehlen.

## Was hat das Jahr 2014 auf dem handwerklichen Ausbildungsmarkt gebracht? Kann das heimische Handwerk auch 2015 die Anzahl der Ausbildungsplätze zur Verfügung stellen?

Die Anzahl der Ausbildungsverträge konnte 2014 das hohe Niveau der vergangenen Jahre nochmals erheblich steigern. Mit einem Plus von 14 Prozent darf sich der Landkreis Schaumburg diesbezüglich nun Kammersieger 2014 nennen. Keine andere Region im Handwerkskammerbereich Hannover hatte einen derartigen Zuwachs zu verzeichnen. Dieses hohe Niveau 2015 beizubehalten wird schwierig und zunehmend davon abhängen, ob wir ausreichend ausbildungswillige und -fähige junge Leute für das Handwerk begeistern können.

## Welche weiteren Erkenntnisse hat die Konjunktur-Umfrage erbracht?

Die Mehrheit der Handwerksbetriebe ist regional tätig. Das bedeutet, dass die

Frage nach einer positiven Geschäftsentwicklung immer in Zusammenhang zu sehen ist mit den vorhandenen Aufträgen, die regional zu vergeben sind. Die private Nachfrage ist diesbezüglich weiterhin positiv. Nach wie vor herrscht aber Unsicherheit über die Stabilität des Euro. Viele Verbraucher investieren weiter in ihre Immobilien, anstatt die Vermögenswerte spekulativ anzulegen. Das Umfeld hierfür scheint gefestigt. Es ist davon auszugehen, dass das Vorhaben des Landkreises zur Gründung einer Klimaschutzagentur der Nachfrage an Dienstleistungen an und im Gebäude dem hiesigen Handwerk eine weitere positive Dynamik verleihen wird.

## Gibt es Entwicklungen, die Sie mit Sorge betrachten?

Der Trend zu Kleinst- und Kleinbetrieben ohne Mitarbeiter und Auszubildende hat in jüngerer Vergangenheit erheblich zugenommen. Weitere bürokratische Hürden für Unternehmen mit Mitarbeitern und Auszubildenden nehmen in einem Ausmaß zu, das die Schmerzgrenze längst überschritten hat. Hinzu kommt der erneute Vorstoß der EU auf die Fragen der Voraussetzungen der Selbständigkeit im Handwerk, die einer positiven Entwicklung der Betriebe unserer Auffassung nach nicht dienlich sein können.

*Beitrag der  
Kreishandwerkerschaft,  
Fritz Pape*

# Unternehmen sind vorsichtig optimistisch

## Konsumfreude der Verbraucher und Erdölpreise als Konjunkturmotor

**Die Wirtschaft im Landkreis Schaumburg blickt nach Einschätzung von Martin Wrede vorsichtig optimistisch in das neue Jahr. „Während international kaum Wachstumsimpulse zu erkennen sind, gewinnt der heimische Konsum an Bedeutung“, sagt der Leiter der Stadthäger Geschäftsstelle der IHK Hannover.**

Die Unternehmen zeigen sich seinen Angaben zufolge zum Jahresbeginn 2015

jedoch weitaus vorsichtiger als noch vor einem Jahr. Dementsprechend seien die Investitionsabsichten der Unternehmen von Zurückhaltung geprägt, was angesichts der wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen nicht verwunderlich sei. Der Wirtschaft würden zudem wichtige Impulse für das Auslandsgeschäft fehlen. „Insbesondere die europäischen Zielmärkte machen weniger Fortschritt als noch vor einem Jahr erhofft“, sagt Wrede.

Die größten Risiken für die Geschäftsentwicklung sehen die IHK-Unternehmen demnach in den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Dabei werden laut Wrede vor allem der neu eingeführte Mindestlohn und der damit enorm gestiegene bürokratische Aufwand bezüglich der Aufzeichnungspflichten genannt. „Weitere größere Risiken sehen die Unternehmen aufgrund der bevorstehenden Tarifverhandlungen bei den Arbeitskosten und im Fachkräftemangel.“

Demgegenüber würden die derzeitigen Erdölpreise wie ein kleines Konjunkturprogramm wirken. „Und aufgrund einer weiterhin hohen Ausgabefreude der Verbraucher wird sich der private inländische Konsum als tragende Säule der konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2015 erweisen“, blickt der IHK-Vertreter voraus.

*Beitrag der IHK,  
Martin Wrede*



**BARTELS**  
Computer  
Systeme GmbH

...WEIL WIR MITDENKEN...

**Das IT-Systemhaus  
aus Schaumburg**

Habichhorster Str. 107  
31655 Stadthagen  
Tel. 0 57 21 / 80 22- 0  
Fax 0 57 21 / 80 22-99  
[info@bcs-shg.de](mailto:info@bcs-shg.de)  
[www.bcs-shg.de](http://www.bcs-shg.de)



Die DBL Mietfußmatte.  
Service. Überall.

Mietfußmatten von DBL. Wir holen, bringen und pflegen Ihre Schmutzfangmatte. Das spart Reinigungskosten, schont die Böden und schafft einen sauberen Auftritt. Rufen Sie an unter 05722/95950.

Eggers Textilpflege GmbH  
Kurt-Rabe-Str. 1 | 31675 Bückeburg  
[info@dbl-eggers.de](mailto:info@dbl-eggers.de) | [www.dbl-eggers.de](http://www.dbl-eggers.de)



# Neutrale und kostenlose Hilfe aus erster Hand

eBusiness-Lotse Hannover ist kompetenter Ansprechpartner bei IT-Fragen



**eBUSINESSLOTSE**  
INFOBÜRO FÜR UNTERNEHMEN  
HANNOVER

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**Die zunehmende Digitalisierung zwingt sowohl große als auch kleine Unternehmen dazu, sich stärker mit aktuellen Entwicklungen im IT-Bereich auseinanderzusetzen. Materialbeschaffung und Lieferlogistik werden vollautomatisch über Warenwirtschaftssysteme umgesetzt, Mitarbeiter kommunizieren untereinander über Collaborative-Working-Plattformen, und Kunden werden immer häufiger über das Internet erreicht. Zudem werden ständig neue Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) entwickelt, sodass es viel Zeit und Mühe kostet, gute Lösungen auszuwählen und im Betrieb umzusetzen.**

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) hat deshalb den Förderschwerpunkt Mittelstand-Digital ins Leben gerufen, um speziell kleinere Firmen aus Mittelstand und Handwerk bei der Auswahl und Nutzung von IKT zu unterstützen. Deutsch-

landweit gibt es derzeit 38 eBusiness-Lotsen, die Unternehmen kostenlos und anbieterneutral über eine Vielzahl von IT-Themen informieren.

Der eBusiness-Lotse Hannover wird von der Leibniz Universität sowie der Hochschule Hannover im Verbund mit zehn Kooperationspartnern getragen. Der Wirkungsbereich umfasst die Handwerkskammerbezirke Hannover und Braunschweig-Lüneburg-Stade.

Um reale betriebliche Fragestellungen bestmöglich erfassen und unterstützen zu können, konzentriert sich das Angebot auf drei Managementbereiche beziehungsweise Themenschwerpunkte:

## Kunde

Eine ansprechende Homepage, der sichere Umgang mit Social Media und der Vertrieb über den eigenen Online-Shop sind Aufgaben, denen sich ein zeitgemäßes Marketing stellen muss. Der IKT-Einsatz kann hierbei vielfältig unterstützen.

## Prozesse

Mit einem intelligenten Geschäftsprozess-Management können betriebliche Abläufe transparent und kontrollierbar gestaltet werden. Zudem können Schwachstellen schnell identifiziert und Optimierungen durch IKT-Einsatz flexibel vorgenommen werden.

## Personal

Moderne Leistungsfelder im Personal-Management befassen sich mit Themen wie eRecruiting in der Personalbeschaffung oder der Mitarbeitersuche im Internet. Auch eLearning ermöglicht es, dass sich Mitarbeiter berufsbegleitend, ortsungebunden und flexibel fortbilden können.

ver, wo Sie im Mitarbeitergespräch ihre konkreten, individuellen Fragen an uns richten können. Alle Termine und viele weitere Infos finden sich im Internet unter [www.ebusiness-lotse-hannover.de](http://www.ebusiness-lotse-hannover.de).



## DER INFOKASTEN

### Hanni Kuchenbecker

Projektmitarbeiterin  
eBusiness-Lotse Hannover

Bismarckstraße 2  
30173 Hannover

Telefon (05 11) 92 96 - 37 66  
Telefax (05 11) 92 96 - 37 70

[kuchenbecker@ebusiness-lotse-hannover.de](mailto:kuchenbecker@ebusiness-lotse-hannover.de)

[www.ebusiness-lotse-hannover.de](http://www.ebusiness-lotse-hannover.de)

„Nutzen Sie unsere monatlichen, öffentlichen Veranstaltungen in Hannover und die Workshops in Ihrer Region über diese und weitere Themenfelder“, sagt Projektmitarbeiterin Hanni Kuchenbecker. „Zusätzlich bieten wir Ihnen Lotsengespräche im Büro in Hanno-

# 64 Aussteller auf 4000 Quadratmetern

Wirtschaftsschau bietet Spektrum von Handwerk bis Modenschau

**Die 13. Wirtschaftsschau der Samtgemeinde Rodenberg steht unmittelbar bevor. Von Freitag bis Sonntag (20. bis 22. März) werden sich zahlreiche Firmen aus der Region auf dem Festplatz vor der Rodenberger Tennishalle präsentieren. Hinzu kommt ein abwechslungsreiches Bühnenprogramm.**

Die Veranstaltung lockt mit einer Ausstellungsfläche von mehr als 4000 Quadratmetern sowie mit Gewerbetreibenden aus der gesamten Samtgemeinde und benachbarten Kommunen. Bei Rathaus-Mitarbeiter Ingo Heuser, der für die Organisation verantwortlich ist, sind 64 Anmeldungen von Ausstellern eingegangen. Die Samtgemeinde plant die Wirtschaftsschau in Zu-

sammenarbeit mit der Lauenauer Runde sowie dem Gewerbeverein Rodenberg, dessen 60 Mitgliedern seit 2009 Günter Ebertz vorsteht.

Turnusgemäß ist in diesem Jahr Rodenberg als Austragungsort an der Reihe. Am Sportgelände stehen rund 2000 Quadratmeter Freifläche zur Verfügung. Im hinteren Bereich findet zudem ein 700 Quadratmeter großes und beheiztes Zelt Platz. Hinzu kommt die Tennishalle mit mehr als 1300 Quadratmetern.

Die Palette der Aussteller ist ausgesprochen vielfältig: Sie stammen aus den Bereichen Handwerk, Finanzen, Versicherung, Handel und Kosmetik. Auch ein Autohaus hat zugesagt. Außerdem sind die beiden

Gewerbevereine und die Polizei mit je einem Stand vertreten.

Im Zelt bieten zahlreiche Gastronomen kulinarische Spezialitäten an. Zudem ist dort ein unterhaltsames Bühnenprogramm vorgesehen, das vom Aktivkreis des Gewerbevereins Rodenberg federführend organisiert wird.

Am Sonnabend und am Sonntag können sich die Besucher unter anderem auf eine Modenschau freuen. Auch Line-Dance, Trachten-tanz und eine Präsentation der Wellness-Oase stehen auf dem Programm. Am Sonntag werden außerdem die Tombola-Gewinner ermittelt. Die entsprechenden Lose sind am Stand des Gewerbevereins erhältlich. In den Programmpausen sorgt

DJ Niels Loreck für musikalische Unterhaltung.

Parkplätze werden in begrenzter Anzahl in unmittelbarer Nähe zum Ausstellungsgelände bereitgehalten. Alternativ steht innerhalb von Rodenberg ein kostenloser Shuttle-Bus zur Verfügung. Dieser hält an der IGS, am Poggenwinkel, am Rathaus und am Netto-Markt und wird ungefähr im 45-Minuten-Takt unterwegs sein.

Das Ausstellungsgelände ist am Freitag von 14 bis 19 Uhr geöffnet, am Sonnabend und Sonntag von 10 bis 19 Uhr. Die Wirtschaftsschau wird alle drei Jahre im Wechsel in Lauenau und Rodenberg veranstaltet. 2018 ist also wieder der Flecken an der Reihe.

*Die Wirtschaftsschau der Samtgemeinde Rodenberg findet im Dreijahres-Rhythmus statt: 2012 war Lauenau Schauplatz dieser Messe, diesmal ist Rodenberg an der Reihe.*



# Mit „AZuBi“ zum iPad

So können Unternehmen  
ihren Nachwuchs fördern

*Sabrina Depping ist Auszubildende bei Amcor Flexibles in Rinteln. Ihr Chef sponsert ihr ein iPad, das sie zum Lesen der SN und für viele weitere Dinge nutzt.*



**Alle ausbildenden Unternehmen im Schaumburger Land können seit einiger Zeit von der SN-Initiative „AZuBi“ profitieren. Hierbei erhält der Berufsnachwuchs von seinem Chef beziehungsweise Ausbildungsleiter kostenlos ein iPad, auf dem unter anderem täglich die Online-Ausgabe der Schaumburger Nachrichten - das sogenannte E-Paper – gelesen werden kann. Zudem lässt sich das praktische Gerät auch für viele andere Dinge nutzen.**

Die SN und Unternehmen aus der Region wollen mit dieser Aktion unter dem

Motto „Arbeit, Zukunft, Bildung“ (AZuBi) die Allgemeinbildung und die Lesekompetenz junger Menschen erhöhen. Fünf Azubis von Amcor Flexibles (Rinteln) nutzen diese Möglichkeit dank der Unterstützung ihres Arbeitgebers bereits seit mehreren Monaten.

Ganz nebenbei erhöhen die angehenden Fachkräfte auch noch ihre Zukunftschancen. Und die jeweiligen Arbeitgeber profitieren von der nachgewiesenermaßen höheren Qualifikation, da Azubis dank regelmäßiger Zeitungslektüre einen verbesserten Wissensstand direkt in ihren Be-

rufsalltag einbringen können. Darüber hinaus gibt es per Mail zahlreiche Tipps und Hinweise für eine erfolgreiche Ausbildung.

Mitmachen können alle Unternehmen im Schaumburger Land, die im kaufmännischen, technischen oder handwerklichen Bereich ausbilden. Ein Start ist jederzeit möglich. Ansprechpartnerin ist SN-Mitarbeiterin Ines Bauermeister.



## DER INFOKASTEN

### Ines Bauermeister

Schaumburger Nachrichten  
Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG

Vornhäger Straße 44  
31655 Stadthagen

Telefon (0 57 21) 80 92 - 25  
Telefax (0 57 21) 80 92 - 41

azubi@mein-weg.de  
www.mein-weg.de/azubi

Der  
Unterschied  
beginnt beim  
Namen

wir sind den **Menschen** verpflichtet:  
50 Millionen Kunden mit 50 Millionen unterschiedlichen  
Bedürfnissen. Deshalb verkaufen wir nicht einfach Finanzprodukte, sondern  
erklären sie so, dass jeder sie versteht. Da, wo unsere Kunden  
sind, da sind auch wir zu Hause. Deshalb bieten wir nicht  
nur Sicherheit  
für ihr Geld, sondern

**Unterstützung für die ganze Region.**  
Als Finanzierungspartner Nr.1 fördern wir das Wachstum des  
Mittelstands und einen Großteil der Existenzgründungen  
in Deutschland: Das sichert Arbeitsplätze. Wir entwickeln  
die Lösungen  
von morgen, weil wir

an Sie und die **Zukunft** glauben. schon heute haben wir  
zum Beispiel die meistgenutzte **Finanz-App**. Erleben  
Sie den Unterschied. Bei Ihrer Sparkasse vor Ort und  
auf [www.sparkasse.de](http://www.sparkasse.de)

wenn's um Geld geht - **Sparkasse**



Sparkasse.

Gut für Schaumburg.

# Was 8,50 Euro bedeuten

Mindestlohn und Minijobs: Worauf Arbeitnehmer und ihre Chefs achten sollten



*Die Einführung des Mindestlohns kann erhebliche Auswirkungen auf die Besteuerung von Minijobbern haben.*

**Aktuellen Angaben der Minijobzentrale zufolge sind bundesweit mehr als 6,8 Millionen Menschen im gewerblichen Bereich und rund 280.000 in Privathaushalten als Minijobber tätig. Nach dem seit Anfang des Jahres geltenden „Gesetz zur Regelung eines Mindestlohns“ (MiLoG), haben – abgesehen von einigen Übergangs- und Ausnahmeregelungen – alle Arbeitnehmer, die in Deutschland beschäftigt sind, einen Anspruch auf Zahlung eines Arbeits-**

**entgelts in Höhe von mindestens 8,50 Euro pro Stunde.**

Das bringt für viele geringfügig Beschäftigte ein deutliches Lohn-Plus mit sich, kann aber andererseits auch zur „Falle“ werden, wenn damit der steuerlich und sozialversicherungspflichtig günstige Status des Minijobbers verloren geht. Die wichtigsten Fragen zu diesem Thema beantwortet Gerhard Pompe. Er ist Vorsitzender des Steuerberater-Ortsverbands Schaumburg.

## Wer ist Minijobber?

Eine Geringfügigkeit der Beschäftigung, die Voraussetzung für die Anerkennung als Minijob ist, kann sich einerseits aus der geringen Höhe des Arbeitsentgelts und andererseits aus der kurzen Dauer einer Beschäftigung ergeben. Beide Varianten können einen Minijob begründen.

Im ersten Fall darf das monatliche Arbeitsentgelt regelmäßig 450 Euro nicht übersteigen. Der zweite Fall trifft dann zu, wenn die Be-

schäftigung auf maximal drei Monate oder 70 Arbeitstage im Kalenderjahr befristet ist und bezogen auf das durchschnittliche Monatseinkommen ebenfalls nicht über 450 Euro liegt.

Erzielt ein Arbeitnehmer mit seiner Beschäftigung durchschnittlich mehr als diesen Betrag pro Monat, bleibt aber unter 850 Euro, dann befindet er sich in der sogenannten Gleitzone, in der steuerliche und versicherungspflichtige Sonderregelungen zum Tragen kommen.

### Welche Auswirkungen hat der Mindestlohn?

Anpassungsbedarf besteht in allen Fällen, bei denen bisher eine arbeitsvertragliche Vergütung von weniger als 8,50 Euro pro Stunde zugrunde liegt. Insofern ist jeder Arbeitgeber verpflichtet, die versicherungsrechtliche Beurteilung seiner Minijobber neu zu prüfen – und zwar unter Berücksichtigung des (Mindest-) Stundenlohns und der vereinbarten Arbeitszeit.

Außerdem hat der gewerbliche Arbeitgeber darauf zu achten, für Minijobber zeitnah – mindestens wöchentlich – detaillierte Stundenaufzeichnungen zu führen. Für Minijobber in Privathaushalten gilt diese aufwendige Erfassungspflicht nicht.

Soll also für Arbeitnehmer nach Zahlung des Mindestlohns die 450-Euro-Grenze weiterhin nicht überschritten werden, dann muss in vielen Fällen die Arbeitszeit gekürzt werden. Oder es bleibt bei der bisherigen Arbeitszeit – dann liegt der Lohn womöglich über der 450-Euro-Grenze, was für Arbeitnehmer auch Nachteile bedeuten kann. Denn während die geringfügige Beschäftigung bis 450 Euro monatlich für den Arbeitnehmer weitgehend abgabenfrei bleibt, ist bei Verdiensten in der Gleitzone mit höheren Abgaben für Arbeitnehmer zu rechnen.

### Was passiert bei einer Tätigkeit im sogenannten Gleitzonenbereich?

Mit einem Arbeitsentgelt zwischen 450,01 und 850 Euro befindet sich der Arbeitnehmer in eben dieser Gleitzone, und sein Anteil an den Sozialversicherungsbeiträgen steigt linear mit dem Einkommen an. Das bedeutet, bei geringer Überschreitung der 450-Euro-Grenze sind auch die zu zahlenden Sozialversicherungsbeiträge mit ungefähr 15 Prozent noch relativ niedrig. Sie können jedoch in Abhängigkeit von der Höhe des Verdienstes auf bis zu 20 Prozent bei 850 Euro ansteigen.

Außerdem ist das Arbeitsentgelt in der Gleitzone prinzipiell steuerpflichtig. Die Steuerpflicht richtet sich für den Arbeitnehmer jeweils nach den individuellen Lohnsteuerabzugsmerkmalen. Grundsätzlich werden Lohnsteuer, Solidaritätszuschlag und gegebenenfalls Kirchensteuer fällig.

### Können Sie mal einige Beispiele geben?

Verdient ein Minijobber im Privathaushalt ein Monats-Brutto von 450 Euro, dann hat er in aller Regel nach Abzug der rund 13-prozentigen Rentenversicherung ein Monats-Netto von 388,35 Euro. Beim gewerblichen Arbeitnehmer sind die Rentenversicherungsbeiträge geringer, da der Arbeitgeber einen höheren Beitrag sowie

eine Lohnsteuerpauschale von zwei Prozent trägt. So bleiben diesem Arbeitnehmer 433,35 Euro Monats-Netto.

auf 510 Euro an. Er rutscht damit in die Gleitzone.

Der gewerbliche Arbeitnehmer bekommt nun nach Abzug der Sozialversicherungsbeiträge rund 442 Euro ausgezahlt. Trotz höherer Bruttobezüge von 60 Euro hat er leider nur einen geringen finanziellen Vorteil von weniger als neun Euro im Monat.

Anders sieht es für Arbeitnehmer aus, die bisher mit 50 Stunden für einen Stundenlohn von 7,50 Euro tätig waren und somit 375 Euro im Monat verdienten. Werden ihre 50 Stunden künftig mit 8,50 Euro vergütet, dann erhalten sie 425 Euro monatlich, bleiben weiterhin unter der 450-Euro-Minijob-Grenze und können sich über den höheren Reallohnzuwachs freuen. Dieser liegt – wiederum exemplarisch berechnet – im Privathaushalt bei rund 43 Euro und im gewerblichen Sektor bei ungefähr 48 Euro.

## Das Arbeitsentgelt ist in der Gleitzone prinzipiell steuerpflichtig.

Bei 7,50 Euro pro Stunde wurde bisher der Höchstverdienst von 450 Euro für geringfügig Beschäftigte bei 60 Arbeitsstunden pro Monat erreicht. Mit Einführung des Mindestlohns steigt der Bruttoverdienst des Arbeitnehmers exemplarisch bei gleicher Arbeitsstundenzahl und einer Vergütung von 8,50 Euro pro Stunde



**...Realität aus Tradition!**

**bredemeier**  
BEDACHUNGEN

**WIR STEIGEN IHNEN AUF'S DACH!**

- STEILDACH
- FLACHDACH
- BAUKLEMPNEREI
- HOLZBAU
- WÄRME-DÄMMUNG
- PHOTOVOLTAIK

Probsthäger Straße 33 · 31655 STADTHAGEN  
Telefon: 05721 77029  
[www.bredemeier-bedachungen.de](http://www.bredemeier-bedachungen.de)

# Dem Finanzamt ein Schnippchen schlagen

Betriebsausgaben, Abschreibungen und Co: Steuertipps für Freiberufler



Selbstständige können die Ausgaben für ein Arbeitszimmer in ihrer Steuererklärung geltend machen. Anders als bei vielen Arbeitnehmern erkennt das Finanzamt die Kosten hier in der Regel an.

**Egal, ob Einzelkämpfer oder im Zwei-Mann-Betrieb: Auch Selbstständige müssen sich mindestens einmal im Jahr um ihre Steuererklärung kümmern. Dabei sollten sie möglichst genau sein.**

Anwälte, Krankengymnasten und Künstler haben eines gemeinsam: Sie zählen zur Gruppe der freien Berufe. Vor allem für das Finanzamt ist diese Einteilung wichtig. Denn steuerlich werden Freiberufler anders behandelt als Gewerbetreibende oder Angestellte. Mit diesen Tipps können Freiberufler Steuern sparen.

## Richtige Unterlagen einreichen

Auch Freiberufler müssen Einkommensteuer zahlen. „Bei der Steuererklärung füllen sie neben dem Mantelbogen die Anlage S aus“, sagt Anita

Käding vom Bund der Steuerzahler. „Wenn der Umsatz 17.500 Euro überschreitet, ist zudem die Anlage EÜR Pflicht.“ In diese Einnahmen-Überschuss-Rechnung kommen alle Betriebseinnahmen und -ausgaben. So wird der Überschuss berechnet, der versteuert werden muss.

## Wissen, was zu den Betriebsausgaben zählt

„Bei Selbstständigen spricht man nicht von Werbungskosten, sondern von Betriebsausgaben“, sagt Käding. Darunter fällt die Miete fürs Büro ebenso wie Büromaterial. „Alles, was im Zusammenhang mit der Arbeit benötigt wird, gehört zu den Betriebskosten“, sagt Petra Schlubach vom Bundesverband der Freien Berufe (BFB). Betriebsausgaben können in der Regel noch im gleichen Jahr voll abgesetzt werden.

## Gemischte private und berufliche Kosten berücksichtigen

Kompliziert wird es, wenn Kosten sowohl privat als auch beruflich verursacht werden. „Bei Telefon und Internet muss der Anteil der beruflichen Nutzung in der Regel geschätzt werden“, sagt Schlubach. „Das Arbeitszimmer kann voll berücksichtigt werden, wenn es den Mittelpunkt der gesamten Berufstätigkeit bildet und nicht privat genutzt wird.“

## Umsatzsteuer zurückholen

„Wer im Vorjahr weniger als 17.500 Euro eingenommen hat, gilt als Kleinunternehmer“, sagt Schlubach. Ein Kleinunternehmer kann freiwillig Umsatzsteuer abführen oder darauf verzichten. „Ob sich das lohnt, muss in jedem Einzelfall durchgerechnet wer-

den.“ Die Steuer muss dann auf allen Rechnungen ausgewiesen und monatlich an das Finanzamt gemeldet werden. Im Gegenzug erstattet die Behörde bereits gezahlte Umsatzsteuer als Vorsteuer.

### Auto ins Betriebsvermögen aufnehmen

„Beim Pkw sind die Kosten für den beruflichen Teil voll abzugsfähig“, erläutert Schlubach. Für berufliche Fahrten mit dem Privatauto können 30 Cent pro Kilometer abgesetzt werden. Dient der Wagen zu mehr als 50 Prozent dem Job, zählt er zum Betriebsvermögen. Der Vorteil: Neben den Anschaffungskosten können auch Benzin, Reparaturen und Kfz-Versicherung abgesetzt werden. Dafür muss die private Nutzung mit einem Fahrtenbuch ermittelt werden.

### Spielräume bei Abschreibungen nutzen

„Geringfügige Wirtschaftsgüter bis

zu einem Wert von 410 Euro können sofort abgesetzt werden“, sagt Schlubach. Größere Anschaffungen müssen dagegen über mehrere Jahre abgeschrieben werden. Die sogenannten AfA-Tabellen sehen für einen Schreibtisch eine Nutzungsdauer von 13 Jahren vor. Bei einem Computer sind es drei Jahre. „Alternativ dazu kann man alle Anschaffungen zwischen 150 und 1000 Euro sammeln und im Pool über fünf Jahre abschreiben“, schildert die BFB-Expertin. Welche Methode sinnvoll ist, hängt von der Geschäftsentwicklung ab.

### Kosten und Einnahmen gleichmäßig verteilen

Kosten sollten möglichst dann anfallen, wenn der Verdienst gut ist. „Entscheidend für die Steuererklärung ist, wann das Geld auf dem Konto eingeht“, sagt Schlubach. Wer im Dezember eine Rechnung schreibt und das Geld im Januar erhält, muss es auch erst im neuen Jahr versteuern.

### Vorsorgeaufwand gelten machend

Neben den Betriebskosten können Freiberufler auch Vorsorgeaufwendungen geltend machen. Beiträge zur privaten Altersvorsorge sind bis zu einem bestimmten Prozentsatz abzugsfähig. „Wichtig ist dabei immer, die vollständigen Beiträge anzugeben“, sagt Käding. „Gekürzt wird vom Finanzamt.“

### Sonderausgaben und außergewöhnliche Belastungen absetzen

Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung sind als Sonderausgaben abziehbar. Zu den Sonderausgaben zählen unter anderem die Kirchensteuer, Spenden, Beiträge für gemeinnützige Vereine, Kinderbetreuungskosten und Unterhalt. Als außergewöhnliche Belastungen kommen hohe Kosten durch eine Krankheit oder eine Scheidung infrage.

Einfach ausschneiden und an die Schaumburger Nachrichten, Vornhäger Str. 44, 31655 Stadthagen, senden oder faxen: 05721 / 809223 oder rufen Sie uns an: Telefon 0800/1234021 oder mailen Sie: sn-vertrieb@madsack.de

Ja, ich möchte die **Schaumburger Nachrichten** 14 Tage **kostenlos** testen!



Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_ E-Mail \_\_\_\_\_

Geburtsdatum \_\_\_\_\_

Ich gestatte den SN, mir telefonisch und per E-Mail Angebote zu ihren Produkten zu machen. Diese Einwilligung kann jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden (bitte ankreuzen).

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

**Garantie:** Nach Ablauf der gewünschten Bezugszeit wird die Zustellung **automatisch eingestellt**. Die Zustellung erfolgt an Haushalte im Verbreitungsgebiet, in denen es noch kein SN-Abonnement gibt.



# BRANCHENVERZEICHNIS

>BAUMARKT

**hagebauzentrum ALTENBURG**



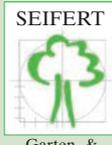
Dülwaldstraße 4 · 31655 Stadthagen  
 Baustoffhandel: Tel. (0 57 21) 70 43 00  
 hagebaumarkt: Tel. (0 57 21) 70 41 00

>GARTENBAU

Im Dorfe 29  
 31542 Bad Nenndorf  
 OT Horsten

Tel.: (05723) 2846  
 Fax: (05723) 4857  
 www.seifert-garten.de  
 info@seifert-garten.de

**SEIFERT**



Garten- & Landschaftsbau

> METALLBAU

**GEHRKE**

METALLBAU

— SEIT 1850 —

Gehrke Metallbau, Wehrweg 11, 31542 Bad Nenndorf/Riepen  
 Telefon (0 57 25) 57 93, Fax (0 57 25) 77 06  
 www.gehrke-metallbau.de

>STEUERBERATER

**STEUERBERATER**

Diplom-Ökonom **Eckehard Lemke** | Diplom-Kaufmann **Holger Lemke**

Ost-Contrescarpe 5 – 31737 Rinteln  
 Telefon (05751) 44 3 44  
 www.steuerbuero-lemke.de

>BAUELEMENTE

**HILDEBRANDT**

BAU-ELEMENTE GmbH

Fenster · Rollläden  
 Markisen · Wintergärten

Am Breiten Graben 21  
 Hagenburg · 0 50 33 / 70 11

>HEIZUNG/SANITÄR

Der Handwerker in Ihrer Nähe

Sanitär · Heizung

Gas · Bauklempnerlei

**BODE**

MEISTERBETRIEB · KUNDENDIENST

Hauptstraße 10 · 31552 Apelem  
 Tel. (0 50 43) 24 10 · Fax (0 05 43) 17 78

>MIETSERVICE

**MBN**

Lars Hoppe GmbH

Am Georgschacht 6a · Stadthagen · 05721/4021-0  
 www.mbn-baumaschinenwelt.de  
 www.mbn-modulwelt.de

Verkauf · Vermietung · Service

>STEUERBERATER

**STEUERBERATER**

Steuerberatung  
 Wirtschaftsberatung  
 Landwirtschaftliche Buchstelle

Bussardweg 2a  
 31655 Stadthagen  
 Tel. 057 21-97 02-0

**Bock Schumacher Kollegen**

>BERUFSKLEIDUNG

Ihr Partner in Schaumburg

**IHR SPEZIALIST FÜR BERUFSKLEIDUNG**

**KRÜGER**

DEN SERVICE MACHT DEN UNTERSCHIED

Bahnhofstraße 47 · 31698 Lindhorst  
 Tel. 0 57 25 - 70 85 39 · Fax 0 57 25 - 70 85 72  
 www.berufsbekleidungshaus.de

>GEBÄUDEREINIGUNG

**EWERT GmbH**

Gebäudereinigung -Meisterbetrieb-

Kohlenweg 36  
 31693 Hesse  
 Telefon (0 57 22) 91 65 00

>PFLANZENHOF

**Pflanzenhof-**

Stadthagen



Ostring 26 · Tel. (0 57 21) 7 33 01

>STEUERBERATER

**Bahe & Partner GbR**

Steuerberatungsgesellschaft

Helmut Bahe | Berthold Bolsewig  
 – Steuerberater –

Kramerstr. 8 · 31542 Bad Nenndorf  
 Telefon: 0 57 23 - 94 03-0 · Telefax: 0 57 23 - 94 03-24  
 stb.bahe-partner@datevnet.de · www.bahe-partner.de

>ERD- U. ROHRLEITUNGSBAU

**Hartmann**

Dirk Hartmann · Erd- und Rohrleitungsbau

Kleefeld 3  
 31688 Nienstädt  
 Tel. 05721 / 7 90 11  
 Fax 05721 / 7 29 31  
 Mobil 0170 / 325 76 50  
 info@hartmann-rohrbau.de



>HYDRAULIK

**GÄDECKE**

HYDRAULIK GmbH

Ihr Lieferant für Hydraulikschlauchleitungen.  
 Schlauchleitungen für Hochdruckwaschgeräte.

31688 Nienstädt · Schnatwinkel 13  
 Telefon: 0 57 21 / 830 03-0  
 www.gaedecke-hydraulik.de

>REINIGUNGSGERÄTE

Seit 1934

**Kleinert**

STADTHAGEN

Inh. F. Richter

Großhandel f. Betriebshygiene, Gastronomie u. Festbedarf  
 Am Georgschacht 13 Tel. 05721 - 2036  
 31655 Stadthagen www.Max-Kleinert.com

>WERBEAGENTUR

**IMS**

INTERNET · MARKETING · SERVICES

Websites · APPs · Social-Media  
 http://www.ims.de · info@ims.de



>ELEKTROMASCHINENBAU

**BREDEMEIER**

ELEKTROMASCHINENBAU-GmbH

Ostweg 4 · 31749 Auetal-Rehren  
 Tel. (0 57 52) 3 13 · Fax 18 06 71



>KREISHANDWERKERSCHAFT



www.schaumburg-handwerk.de

# TERMINE

## Regionale Veranstaltungen

### Stammtisch der EFAS - Unternehmen in Schaumburg

jeden 3. Mittwoch im Monat / 20 Uhr  
Veranstaltungsort: wechselnd

### Existenzgründungsberatung im Handwerk

jeden Mittwoch um 9 Uhr  
Stadthagen, Haus des Handwerks, Bahnhofstraße 23

### Orientierungsvortrag für Existenzgründer/-innen

Fr. 10.04.2015, Fr. 08.05.2015, Fr. 12.06.2015  
jeweils 09.00-12.00 Uhr  
Kreishaus des Landkreises Schaumburg,  
Jahnstr.20, 31655 Stadthagen

### NBank Beratungssprechtage in Stadthagen

22.04.2015, 45 min.  
Einzeltermine nach Terminabsprache  
Kreishaus des Landkreises Schaumburg,  
Jahnstr.20, 31655 Stadthagen

### „Work-Life-Balance“ – Richtig Zeit für sich (Workshop der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft)

28.03.2015, 14.00 - 17.00 Uhr  
Rinteln, Todenmann,  
Parkplatz Unter der Frankenburg

### MS Word - Geschäftskorrespondenz

Mo.+Di. 23.03.2015-24.04.2015  
18.00-21.15 Uhr  
VHS Stadthagen, Jahnstr. 21 a, 31655 Stadthagen

### Buchführung II (IKR)

Di.+Do. 30.04.2015-11.06.2015  
18.00-21.15 Uhr (11 Abende)  
VHS Stadthagen,  
Jahnstr. 21 a, 31655 Stadthagen

### Kundengewinnung – Seminar der Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft

12.05.2015, 14.00 - 17.00 Uhr  
VHS Stadthagen, Jahnstr. 21 a, 31655 Stadthagen

### Effektiver Umstieg auf Windows 8.1 und Office 2013

Sa. 30.05.2015- Sa. 06.06.2015 0  
9.00-16.15 Uhr (2 Termine)  
VHS Stadthagen,  
Jahnstr. 21 a, 31655 Stadthagen

## Überregionale Veranstaltungen

### Venture-Capital-Stammtisch

jeden 3. Montag im Monat  
IHK Hannover

### Seminar „Moderne Methoden des IT-Projekt- und Produktmarkenmanagements“

Fr. 20.03.2015 13.00-17.00 Uhr  
Campus Minden, Artilleriestr. 9, 32427 Minden

### Hannover Messe 2015

13.04. - 17.04.2015  
Hannover, Messegelände

### Nutzfahrzeug Fachmesse

14.04.2015-16.04.2015  
Messezentrum Bad Salzuffeln,  
Benzstraße 23, 32108 Bad Salzuffeln

### Die Energiemesse Osnabrück

18.04.2015-19.04.2015  
Zentrum für Umweltkommunikation  
der Dtsch. Bundesstiftung Umwelt

### Handwerk, Holz & mehr

11.05.2015-15.05.2015  
Hannover, Messegelände

### Biogas Osnabrück

02.06.2015-03.06.2015  
Deutsche Bundesstiftung Umwelt,  
An der Bornau 2, 49090 Osnabrück



- Verkauf
- Wartung
- Reparatur
- Service
- Ersatzteile

**AUTOHAUS**  
**HILLE**

Tel. 05721/76041-42  
Fax 81826  
Habichhorster Str. 24 + 26 - Stadthagen  
[www.hille-auto.de](http://www.hille-auto.de)

*Das freundliche Netzwerk*

# Wegweiser durch den Landkreis

## Ansprechpartnerinnen und -partner

### Landkreis Schaumburg-Wirtschaftsförderung

**Stefan Tegeler**, Wirtschaftsförderer

Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen

Telefon 05721/703-222, Fax 05721/703-598

wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de, www.schaumburg.de

### Landkreis Schaumburg-Wirtschaftsförderung

**Anja Gewalt**, Wirtschaftsförderin / Existenzgründungsberaterin

Jahnstr. 20, 31655 Stadthagen

Telefon 05721/703-353, Fax 05721/703-598

wirtschaftsfoerderung.80@landkreis-schaumburg.de, www.schaumburg.de

### IHK Hannover - Geschäftsstelle Stadthagen

**Martin Wrede**, Leiter der Geschäftsstelle

Bahnhofstr. 31, 31655 Stadthagen

Telefon 05721/97200, Fax 05721/72967

wrede@hannover.ihk.de, www.hannover.ihk.de

### Wirtschaftsjunioren Schaumburg

**Melanie Thiem**, 1. Vorsitzende

Im Kirchfelde, 31675 Bückeburg

Telefon 05722/289626

www.wj-shg.de

### Kreishandwerkerschaft Schaumburg

**Fritz Pape**, Geschäftsführer

Bahnhofstr. 23, 31655 Stadthagen

Telefon 05721/77091, Fax 05721/81463

info@schaumburg-handwerk.de,

www.schaumburg-handwerk.de

### Arbeitgeberverband der Unternehmen im Weserbergland e.V.

**Dieter Mefus**, Geschäftsführer

Erichstr. 4, 31785 Hameln

Telefon 05151/21088, Fax 05151/958266

info@adu.de, www.adu.de

### EFAS - Unternehmen in Schaumburg e.V.

**Melanie Thiem**, 1. Vorsitzende

Im Kirchfelde 21, 31675 Bückeburg

Telefon 05722/289626

info@efas-ev.de, www.efas-ev.de

### Akzente Rinteln

**Kirstin von Blomberg**, Ansprechpartnerin

Im Gallenort 20, 31737 Rinteln

Telefon 05751/957275

info@akzente-ev.de

www.akzente-dienstleistung.de

### JobCenter Schaumburg

**Bernd Dittmer**, Geschäftsführer

Breslauer Str. 2-4, 31655 Stadthagen

Telefon 05721/703800, Fax 05721/7038111

### Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Rinteln

**Cornelia Kurth**, Leiterin

Dauestr. 1a, 31737 Rinteln

Telefon 05751/9655-0

www.arbeitsagentur.de

### Agentur für Arbeit Hameln - Geschäftsstelle Stadthagen

**Cornelia Kurth**, Leiterin

Enzerstr. 21, 31655 Stadthagen

Telefon 05721/933-4

www.arbeitsagentur.de

### Unternehmerfrauen im Handwerk c/o Autohaus Hille

**Waltraud Hille**, 1. Vorsitzende

Habichhorster Str. 24-26, 31655 Stadthagen

Telefon 05721/7 60 41 und -42, Fax 8 18 26

### Koordinierungsstelle Frau und Wirtschaft, Weserbergland AG

**Kirstin von Blomberg**, Projektleiterin

Hefehof 8, 31785 Hameln

Telefon 0157/780 118 45

k.vonblomberg@weserberglandag.de

www.weserberglandAG.de

**Nicole Glas**, Projektleiterin

Hefehof 8, 31785 Hameln

Telefon 05151/5851005

n.glass@weserberglandag.de

www.WeserberglandAG.de

### Weserbergland AG

**Hans-Ulrich Born**, Vorstand

Hefehof 8, 31785 Hameln

Telefon 05151/5851002

info@WeserberglandAG.de, www.WeserberglandAG.de

## Städte und Gemeinden

### Stadt Bückeburg

**Bettina Remmert**, Wirtschaftsförderin

Marktplatz 2 - 4, 31675 Bückeburg

Telefon 05722/206-131, Fax 05722/206-227

bremmert@bueeckeburg.de, www.bueeckeburg.de

### Stadt Stadthagen

**Lars Masurek**, Wirtschaftsförderer

Rathauspassage 1, 31655 Stadthagen

Telefon 05721/782-143, Fax 05721/782-110

l.masurek@stadthagen.de, www.stadthagen.de

### Stadt Obernkirchen

**Oliver Schäfer**, Bürgermeister

Marktplatz 4, 31683 Obernkirchen

Telefon 05724/395-48

oschaefer@obernkirchen.de, www.obernkirchen.de

### Stadt Rinteln

**Andreas Wendt**, Wirtschaftsförderer

Klosterstr. 19, 31737 Rinteln

Telefon 05751/403-142, Fax 05751/403-248

a.wendt@rinteln.de, www.rinteln.de

### Gemeinde Auetal

**Heinz Kraschewski**, Bürgermeister

Rehrener Str. 25, 31749 Auetal

Telefon 05752/18110

hkraschewski@auetal.de, www.auetal.de

### Samtgemeinde Eilsen

**Bernd Schönemann**, Samtgemeindebürgermeister

Bückeburger Str. 4, 31707 Bad Eilsen

Telefon 05722/886-10, Fax 05722/886-24

schoenemann@sg-eilsen.de,

www.samtgemeinde-eilsen.de

### Samtgemeinde Lindhorst

**Andreas Günther**, Samtgemeindebürgermeister

Bahnhofstr. 55a, 31698 Lindhorst

Telefon 05725/700-125, Fax 05725/700-135

info@sg-lindhorst.de, www.sg-lindhorst.de

**Samtgemeinde Nenndorf**

**Mike Schmidt**, Samtgemeindebürgermeister  
 Rodenberger Allee 13, 31542 Bad Nenndorf  
 Telefon 05723/704-15, Fax 05723/704-55  
 mike.schmidt@bad-nenndorf.de,  
 www.badnenndorf.de

**Samtgemeinde Niedernwöhren**

**Marc Busse**, Samtgemeindebürgermeister  
 Hauptstr. 46, 31712 Niedernwöhren  
 Telefon 05721/9706-17, Fax 05721/970618  
 busse@sg-niedernwoehren.de,  
 www.sg-niedernwoehren.de

**Samtgemeinde Nienstädt**

**Dietmar Köritz**, Samtgemeindebürgermeister  
 Bahnhofstr. 7, 31691 Helpsen  
 Telefon 05724/398-10, Fax 05724/398-30  
 nienstaedt@teleos-web.de

**Samtgemeinde Rodenberg**

**Georg Hudalla**, Samtgemeindebürgermeister  
 Amtsstr. 5, 31552 Rodenberg  
 Telefon 05723/705-23, Fax 05723/705-62  
 g.hudalla@rodenberg.de, www.rodenberg.de

**Samtgemeinde Sachsenhagen**

**Jörn Wedemeier**, Samtgemeindebürgermeister  
 Schlossstr. 3, 31558 Hagenburg  
 Telefon 05033/960-23, Fax 05033/960-31  
 j.wedemeier@hagenburg.de, www.sachsenhagen.de

**Gewerbevereine****Auetaler Gewerbeverein e.V.**

**Ernst Kastning**, 1. Vorsitzender  
 Reihe 21, 31749 Auetal-Rolfshagen  
 Telefon 05753/4667

**Bückerburger Stadtmarketing**

Schlossplatz 1, 31675 Bückeburg  
 Telefon 0 57 22 - 955830, Fax 8929969  
 info@bueckerburger-stadtmarketing.de,  
 www.bueckerburger-stadtmarketing.de

**Handel und Gewerbeverein Lindhorst e.V.**

**Andre Treichel**, 1. Vorsitzender  
 Unter der Kirchbreite 10, 31698 Lindhorst  
 Telefon 05725/708346  
 hgv-lindhorst@t-online.de, www.lindhorst-hats.de

**Verein für Wirtschaftsförderung  
Obernkirchen e.V.**

**Joachim Gotthardt**, 1. Vorsitzender  
 Markt 3, 31683 Obernkirchen  
 Telefon 05724/394332, Fax 394 330  
 www.verein-fuer-wirtschaftsfoerderung-obernkir-  
 chen.de

**Pro Rinteln Verein für Stadtmarketing e.V.**

**Dirk Ackmann**, Geschäftsführer  
 Marktplatz 7, 31737 Rinteln  
 Telefon 05751/958255, Fax 05751/925834  
 info@pro-rinteln.de, www.pro-rinteln.de

**Gewerbeverein Rodenberg e.V.**

**Günter Ebertz**, 1. Vorsitzender  
 Hölderlinweg 12, 31552 Rodenberg  
 Telefon 05723/4440, Fax 05723/917054  
 info@guenters-weinhaus.de,  
 www.rodenberg-deister.de

**Stadtmarketing Stadthagen e.V.**

**Günter Raabe**, 1. Vorsitzender  
 Am Markt 12-16, 31655 Stadthagen  
 Telefon 05721/982068  
 stadtmarketing@stadthagen.de,  
 www.stadtmarketing-stadthagen.de

**Lauenauer Runde e.V.**

**Karsten Sucker**, 1. Vorsitzender  
 Im Grund 27, 31867 Lauenau  
 Telefon 05043/7921  
 karstensucker@aol.com,  
 www.lauenauer-runde.de

**Gewerbeverein Sachsenhagen e.V.**

**Friedrich Unnold**, 1. Vorsitzender  
 Alter Schützenplatz 13, 31553 Sachsenhagen  
 Telefon 05725/4543  
 www.gewerbeverein-sachsenhagen.de

**Hagenburger Gewerbeverein**

**Oliver Laxner**, 1. Vorsitzender  
 Schierstraße 7, 31558 Hagenburg  
 Telefon 05033/ 939065

**HGV in der Samtgemeinde Niedernwöhren**

**Uwe Auel**, 1. Vorsitzender  
 c/o Falken-Apotheke,  
 Falkenweg 1, 31712 Niedernwöhren  
 Telefon 05721/2684, Fax 3928  
 info@hgv-sg-niedernwoehren.de,  
 www.hgv-sg-niedernwoehren.de

**Tourismusmarketing****Schaumburger Land Tourismusmarketing  
e.V.**

**Olaf Boegner**, Geschäftsstellenleiter  
 Schloßplatz 5, 31675 Bückeburg  
 Telefon 05722/890550, Fax 05722/890552  
 info@schaumburgerland-tourismus.de  
 www.schaumburgerland-tourismus.de

**Kur- und Tourismusgesellschaft  
Staatsbad Nenndorf mbH**

**Silke Busche**, Geschäftsführerin  
 Hauptstr. 4, 31542 Bad Nenndorf  
 Telefon 05723 / 748560, Fax 05723 / 748585  
 KurT@badnenndorf.de, www.badnenndorf.de

**Zweckverband Touristikzentrum  
Westliches Weserbergland**

**Matthias Gräbner**, Geschäftsführer  
 Marktplatz 7, 31737 Rinteln  
 Telefon 05751 / 403 980, Fax 05751 / 403 989  
 touristikzentrum@westliches-weserbergland.de  
 www.westliches-weserbergland.de

**Arbeitnehmervertreter****Industriegewerkschaft Metall**

**Thorsten Gröger**, Gewerkschaftssekretär  
 Probsthägerstr. 4, 31655 Stadthagen  
 Telefon 05721/9744-0, Fax 05721/9744-29  
 stadthagen@igmetall.de, www.igmetall.de

**ver.di - Vereinte Dienstleistungs-  
gewerkschaft e.V.**

**Gisela Natzel**, Gewerkschaftssekretärin  
 Probsthäger Straße 4, 31655 Stadthagen  
 Telefon 05721/924245 Fax 05721/74697  
 gst.shg@verdi.de

# SIE MÜSSEN RENOVIEREN?



Neue  
**HOME  
PAGE**

Das Besondere:

- sämtliche Inhalte des Magazins
- **stets aktuelle und aktualisierte Tipps und Nachrichten** aus den Bereichen
  - Bauen & Modernisieren,
  - Wohnen & Einrichten
  - Garten & Terrasse
- Video-Rubrik
- Branchenverzeichnis, in dem sich Schaumburger Unternehmen präsentieren
- weiterführende Links zu den einzelnen Themen
- weltweit von jedem Internetzugang aus und mit jedem Endgerät erreichbar

**4wände**  
DAS MAGAZIN FÜR BAUEN & WOHNEN



Schauen Sie gleich mal rein:  
[www.4wände-schaumburg.de](http://www.4wände-schaumburg.de)